image
not
available

Nachträge

zur

Geschichte und Literatur

der

Geschwindschreibkunst.

Nebst einem

Namen- und Sachregister zum ganzen Werke.

Von

Dr. J. W. Zeibig.

Out of the olde Fieldes, as men saithe,
Cometh all this new Corne from yere to yere;
And out of olde Bookes, in good faithe,
Cometh all this new Science that men lere.

Chaucer.

DRESDEN,
Verlag von Gustav Dietze.
1867.

image
not
available

Nachträge

[illegible]

Geschichte und Literatur

[illegible]

Geschwindschreibkunst.

[illegible]

Namen- und Sachregister zum ganzen Werk.

[illegible]

[illegible]

...n saithe,
...om yere to yere;
... good faithe,
...e that men lere.

Chaucer.

Gesch

Nam

Nachträge

zur

Geschichte und Literatur

der

Geschwindschreibkunst.

Nebst einem

Namen- und Sachregister zum ganzen Werke.

Von

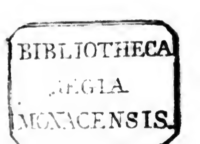
Dr. J. W. Zeibig.

Out of the olde Fieldes, as men saithe,
Cometh all this new Corne from yere to yere;
And out of olde Bookes, in good faithe,
Cometh all this new Science that men lere.
Chaucer.

DRESDEN,

Verlag von Gustav Dietze.

1867.



Nachträge zur Geschichte.

Dass die Tachygrafie schon bei den Fönikern geblüht, könnte man aus folgenden Worten des Gesenius muthmassen. Er sagt:*) Quanquam nunc nulla alia scripturae phoeniciae monumenta supersunt, quam quae lapidibus operose insculpta aut metallo impressa sint, nemo tamen dubitabit, quin Phoenices, mortalium sollertissimi, tum in libris scribendis, tum maxime in commercio exercendo celeri etiam in charta pergamena vel papyracea scribendi genere usi sint et, pariter atque Hebraei (Ps. 45, 2) tachygraphos habuerint. Darüber schreibt uns aber Prof. Wuttke in Leipzig: „Die Föniker hatten geringe Schriftstellerei. Wir wissen nur von einigen denkmalartigen Inschriften und Priesterbüchern. Ihre Kaufleute werden — wie sie ja die Verbreiter der Schrift am Mittelmeere waren — für ihren Bedarf geschrieben haben. Das Bedürfniss zu eigentlicher Geschwindschrift lag also nicht vor, und nichts berechtigt zu ihrer Annahme. Gesenius kann nur Kurrentschrift im Sinne gehabt haben."

Zu S. 31.

„Ueberall", sagt Schmitz in seinen Tironiana,**) „der Name „„Seneca""! Welcher Seneca ist gemeint? Während für Tiro ein wesentlicher Antheil an der Erfindung und Ausbildung der römischen Stenographie von keiner Seite bezweifelt wird, ist, was auch Zeibig a. a. O.***) S. 33 einräumt, auf die Frage nach der Person jenes Seneca nach der Lage der heutigen Ueberlieferung eine bestimmte Antwort nicht zu geben. Ich verzichte daher auf eine Würdigung der verschiedenen desfallsigen Hypothesen, welche sich entweder für den Rhetor oder für den Philosophen, oder gegen Vater und Sohn für einen Dritten dieses Namens aussprechen; vgl. Zeibig a. a. O.

---

*) Scripturae linguaeque phoeniciae monumenta etc. edidit et illust. Gesenius. Lipsiae 1837. § 10.

**) V. Symbolae Philologorum Bonnensium in honorem Frid. Ritschelii collectae. Lipsiae. Teubner. Vol. II.

***) Geschichte u. Literat. der Geschwindschreibk.

S. 30 ff. Nur folgende zwei Bemerkungen möchte ich hinsichtlich der Thätigkeit jener räthselhaften Persönlichkeit machen. 1. Krause (vgl: Zeibig S. 30 und 31) irrt, wenn er sagt, dass Seneca's „Werk gegen 15,000 (in quindecim millia) stenographische Schriftbilder enthielt, wie wir aus einem Werke des Isidorus wissen"; denn bei Gruter finden sich, die zahlreichen christlichen Noten mitgerechnet, deren zusammen nur etwa 13,000, vgl. Kopp I, § 71 p. 57. 2. Schon Sarpe weist in seinen prolegg. ad tachygr. Rom. p. 26 (vgl. Zeibig S. 30 ff.) mit vollem Rechte, wenn gleich nicht mit dem erforderlichen Nachdrucke hin, dass die viel citirten Worte im 90. Briefe des Philosophen Seneca (§ 25): „quid verborum notas . . . vilissimorum mancipiorum ista commenta sunt" durchaus keine Nöthigung enthalten, ihrem Urheber die Betheiligung an dem Zustandekommen der Notensammlung abzusprechen. Es ist nothwendig, auf den Gedankengang kurz, aber genauer, als es bisher geschehen, einzugehen. Nachdem nämlich Seneca einerseits in Uebereinstimmung mit Posidonius die Philosophie als die Urheberin des glücklichen Lebens und als die Machthaberin des goldenen Zeitalters hingestellt hatte, tritt er andererseits der Ansicht jenes Philosophen, die Philosophie sei die Erfinderin der Künste des täglichen Lebens, mit der Behauptung entgegen, die Philosophie sei eben so wenig die Lehrerin im Bau der Häuser und Städte, als in der Anlage künstlicher Fischteiche; alle diese Dinge rührten ebenso vom Luxus her, wie auch die „ferramenta fabrilia" und die Bearbeitungen der Metalle überhaupt . . . (§ 19) „a natura luxuria descivit, quae . . . novissime animum corpori addixit". Auch die Behauptung des Posidonius (§ 20) „omnia haec sapiens quidem invenit: sed minora quam ut ipse tractaret, sordidioribus ministris dedit" sei falsch: „immo non aliis excogitata ista sunt quam quibus hodieque curantur · quaedam nostra demum prodisse memoria scimus, ut speculariorum usum perlucente testa clarum transmittentium lumen, ut suspensuras balneorum et impressos parietibus tubos per quos circumfunderetur calor, qui ima simul ac summa foveret aequaliter . quid loquar marmora, quibus templa, quibus domus fulgent? quid lapideas moles in rotundum ac leve formatas, quibus porticus et capacia populorum tecta suscipimus? *quid verborum notas, quibus quamvis citata excipitur oratio et celeritatem linguae manus sequitur? vilissimorum mancipiorum ista commenta sunt. Sapientia altius sedet nec manus edocet: animorum magistra est.*" Wer sieht nicht, dass in diesem Zusammenhange nicht blos die „verborum notae, sondern auch die übrigen vorher genannten Künstlichkeiten („quaedam nostra demum . . . tecta suscipimus") unter „commenta" verstanden werden? Ist dies aber der Fall, wer kann den Beweis erbringen, dass jene „commenta" sämmtlich von eigentlichen, zufolge ihres Standes gering geschätzten Sklaven ausgegangen seien? Gelänge dieser Beweis aber auch wirklich, so müsste man dennoch zugeben, dass es sich hier bei Seneca nicht um den bürgerlich verachteten Skla-

venstand, sondern um die in jenen Erfindungen sich offenbarende Gesinnung handle. Mit andern Worten, unter den „vilissima mancipia“ ist nicht verächtliches Sklavenvolk im bürgerlichen Sinne zu verstehen, sondern es werden damit Menschen überhaupt bezeichnet, die, im Gegensatz zu dem höhern Standpunkte und zu der auf Geistesbildung abzweckenden und darum edlern Thätigkeit des „Weisen“ von der naturgemässen Einfachheit sich entfernt haben, zu Sklaven der künstlich gesteigerten Bedürfnisse geworden sind und in dem Schaffen und Befriedigen dieser Bedürfnisse gegenüber den höhern Zielen der Weisheit eine niedrige Gesinnung bekunden. „Si vero“, sagt Sarpe a. a. O. mit Recht, „ita voluerimus argumentari, ut quidquid in scriptis Seneca contempsit, idem repudiarit in vita; perfacile demonstrabimus Senecam nec eloquentem fuisse nec eruditum nec gloriae cupidum nec opum immensarum possessorem; quid obstabit, quominus tachygraphiae rationem ita ipsi placuisse arbitramur, ut et notas colligeret et numerum earum augeret?“

Zu Seite 37 nach Zeile 22:

In den Pandekten [fr. 19, § 9 D. loc. cond. (19. 2)] kommt folgende Stelle vor: Cum quidam exceptor operas suas locasset, deinde is, qui eas conduxerat, decessisset: Imperator Antoninus cum Divo Severo rescripsit ad libellum exceptoris in haec verba: Cum per te non stetisse proponas, quominus locatas operas Antonio Aquilae solveres; si eodem anno mercedes ab alio non accepisti: fidem contractus impleri aequum est. In Glück's Commentar zu den Pandekten Bd. 17 S. 415 ist zu dieser Stelle bemerkt (Note 57): „In den Basiliken Tom II. pag. 424 wird der *νοτάριος* genannt, welcher hier exceptor heisst, ein Geschwind-Schreiber, der das, was man ihm dictirte oder was von Rednern oder Andern ausgesprochen wurde, so geschwind niederschrieb, als es war ausgesprochen worden. Dies ist die Bedeutung des Wortes excipere, wie aus Sueton in Caesare cap. 54, in Nerone c. 53 und Tito cap. 3 erhellt. Man sehe Lipsius ad Taciti Annal. Lib. V, cap. 4. Exc. A. Heinsius et Burmannus ad Petron. c. 53 und Du Fresne in Glossar. voc. Actuarius; auch Guil. Pauw Disput. ad varia jur. civ. Capita. Traj. ad Rh. 1704, cap. I. (in Ger. Oelrichs Thes. Dissert. jurid. select. in acad. Belgic. habitar. Vol. I. Tit. pag. 112.)

Zu Seite 46, Note 1.

„*βλέπω γὰρ σε οὐδὲ πρός τὰ καλὰ τῶν ἔργεων δαπανῆσαι τολμῶντα μηδ' εἰς βιβλίων ὠνὴν καὶ κατασκευὴν, καὶ τῶν γραφόντων ἄσκησιν, ἤτοι γε εἰς τάχος διὰ σημείων, ἢ εἰς καλῶν ἀκρίβειαν, ὥσπερ οὐδὲ τῶν ἀναγινοσκόντων ὀρθῶς.* Galenus, de cognosc. curandisque animi morbis, c. 9. (T. I. p. 358 ed. Basil. T. V. p. 48 ed. Kühn.)

Zu Seite 51. Nach Zeile 11:

Es wird uns ausdrücklich gemeldet, dass, wie die Vorleser in der richtigen Auflösung, so die Bücherkopisten in der sachkundigen Anwendung stenografischer Noten oder Abkürzungszeichen förmlich unterrichtet und eingeübt wurden; dass der Zweck dabei aber der war, die Abschriften in möglichster Eile zu Stande zu bringen, indem die Anwendung ausführlicher Wortformen nur als ein Erforderniss der Prachtexemplare galt. Es kann daher keineswegs so übertrieben scheinen, wenn Martial von seinem zweiten Buche sagt, der Schreiber mache es in einer Stunde durch. (Haec una peragit librarius hora.) Martial giebt an einer andern Stelle (IV. 91) zu, dass die Arbeit der Schreiber keine angenehme sei und dass sie oft erlahmten und froh wären, wenn sie zum Schlusse kämen. (Jam lector queritur, deficitque; Jam librarius hoc et ipse dicit. Ohe, jam satis est, ohe libelle.) S. W. A. Schmidt, Prof., Gesch. der Denk- u. Glaubensfreiheit im 1. Jahrh. d. Kaiserherrsch. u. s. w. Berlin 1847.

Zu Seite 53. Zeile 16:

L. 1 u. 2. C. 12, 7 heisst es: Praecipua est, nostrae pietatis intentio circa notariorum nomen: atque ideo si unquam hujus ordinis viri laborem quiete mutaverint, vel abierint vel senectute posuerint, seu cum alia dignitate posthac qualibet usi sunt, non omittant prioris vocabulum militiae, sed compendium sequentis honoris adsumant et si quis ex officio, vel praecipue sublimitatis tuae temerario adsensu in discussiones, peraequationes, alium denique ullam rem inquietator exstiterit: officium suum noverit, vel levis culpae offensione detecta, gravis multae discrimine fatigandum et numerariorum corpus exstincto injuriae auctore minuendum.

Zeile 17 von unten:

L. 6. § 2. l. 37. t. 1. D. heisst es: Non figura litterarum, sed oratione quam exprimunt litterae, obligamur; quatenus placuit non minus valere, quod scriptura, quam quod vocibus lingua figuratis significaretur, und ferner L. 38, l. 44, t. 7. D. Notis scriptae tabulae non continentur Edicto: quia notas litteras non esse, Pedius libro vicesimo quinto ad Edictum scribit.

Zu Seite 58:

„Ich stimme zwar Zeibig bei“, sagt Schmitz a. a. O., „wenn er sagt: „„Es wird keiner Widerlegung bedürfen, wenn Abt Johannes von Tritenheim annimmt, dass Cicero eine Schrift über Stenographie verfasst habe. Es handelt sich ohne Frage nur um eine Handschrift jener Commentare, deren Hauptbestandtheil das Werk Tiros ausmacht.““ Ob aber diese Verwechslung Cicero's mit seinem Freigelassenen dem Trithemius allein zur Last zu legen sei, scheint mir sehr fraglich. Oder warum

könnte in seinem Codex nicht wirklich, wie er selbst angiebt, Cicero's Name gestanden haben." — Dr. Schmitz hat übrigens gefunden, dass Kopp (Palaeogr. crit. I. § 338 S. 300) über den Anfang der Strassburger Handschrift eine unrichtige Bemerkung gemacht hat. Es steht in dem Codex: „Auxiliante Dño incipiunt Notae Senecae F e l i c i t e r Amen." Von Cicero kein Buchstabe! — „Gleicherweise kommt es mir doch nicht wie eine blosse, nicht begründete Behauptung vor, „dass Thascius Cäcilius Cyprianus . . . die Commentare über Tironische Noten durch Schriftbilder für neugebildete Worte der Christen vermehrt und das Werk somit auch seinen Glaubensgenossen nutzbar gemacht habe." Wie in aller Welt, frage ich, hätte Trithemius gerade auf die Person des h. Cyprianus ohne irgend eine äusserliche Veranlassung verfallen sollen? Nun ist aber ja doch christlicher und zwar systematischer Einfluss bei der heutigen Redaction der Noten unläugbar, und nicht minder ein reges Interesse für die Stenographie in der ältern Kirche, wie Zeibig selbst so trefflich nachgewiesen hat, vorhanden gewesen. Wohl möglich, dass der thätige Bischof von Karthago an den Noten gearbeitet und dass in des Trithemius Handschrift irgend eine desfallsige Angabe sich befunden hat. Diese Handschrift, welche mit keiner der bisher bekannt gewordenen identisch zu sein scheint, ist aber allem Vermuthen nach später dennoch verloren gegangen oder wenigstens bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden worden." Gegen diese Bemerkung berufe ich mich auf das, was Seite 59. 2. gesagt ist.

Zu Seite 59. Note 5:

„Gruter benutzte bei der Herausgabe, nach seinem eignen Berichte, zwei libri: „„quorum unum penes me habeo descriptum ex membranis egregie pictis: alterum ultro suppeditavit vir reverendus dominus Johannes Pistorius . . . . et erat quidem longe antiquior, verum vocibus aliquot centum pauperior: quas magno temporis intervallo intertexuerant deinde homines christiani ex quo tamen dictiones aliquot obsoletioris antiquitatis revocavi retulique inter omissas."" Nachher sind diese Omissa unter die übrigen Notae eingereiht worden, z. B. in der Amsterdamer Ausgabe der Gruter'schen Inschriften vom Jahre 1707. „Seit jener ersten Ausgabe haben diese Notae zu wiederholten Malen, jedoch fast ausschliesslich in s t e n o g r a p h i s c h e r Hinsicht Berücksichtigung gefunden, z. B. in Ulrich Kopp's Palaeogr. crit: sie verdienen es aber, worauf mich Ritschl vor langer Zeit aufmerksam gemacht hatte, in hohem Grade auch in den Kreis philologischer Betrachtung gezogen zu werden, weil die lateinischen Erklärungen der stenographischen Zeichen in vielfacher Hinsicht für die lateinische Sprachgeschichte eine nicht unerhebliche Ausbeute versprechen." Schmitz, zu den sog. Notae Tironis ac Senecae im Rheinischen Museum für Philologie 1863. Heft 1. S. 145.

Uebrigens machen wir schon im Voraus auf die von Dr. Schmitz in Aussicht gestellte Ausgabe der „Notae Tironianae“ aufmerksam.

Zu Seite 60:

Als neuerdings aufgefunden ist noch den handschriftlichen Commentaren hinzuzufügen das Lexicon Tironianum der Göttweiger Stiftsbibliothek, über welches Th. Sickel in den Sitzungsberichten der phil. hist. Classe der Wiener Akademie Bd. 38 H. 1, Mittheilung gemacht hat, dann das von Schmitz in seinen Tironiana weiter erwähnte Fragment der Wolfenbüttler Bibliothek: anderthalb Blatt aus einer Handschrift Tironischer Noten aus dem 9. Jahrhundert, und endlich ein Tironisch geschriebenes Verzeichniss der Dies Aegyptiaci, welches sich auf der Rückseite des Blattes 99 der Wolfenbüttler Handschrift der Tironischen Noten befindet. S. Rhein. Mus. f. Philologie. Neue Folge XXII S. 303 od. Tafel 8b.

Was die Geschichte der Stenografie in der neuern und neuesten Zeit anlangt, so verweisen wir auf das „Correspondenzblatt des Königl. stenografischen Instituts“ als auf eine zuverlässige Quelle. Hoffentlich ist es uns in nicht zu ferner Zeit vergönnt, eine vollständig neue Ausgabe unsrer Geschichte der Geschwindschreibkunst zu veröffentlichen.

Nachträge zur Literatur.

Zu Seite 162 I. Geschichte der Geschwindschreibkunst.

* **Phonographic Odds and Ends**; or the Phonographic Intelligencer. Embracing: An Outline History of the Old Stenographies; a General Account of Phonetic Shorthand; a Detailed History of the Pitman Phonography and its Changes; an Account of the English and American Phonographic Periodicals and Books; a General Comparison of the Pitman Phonography and the System as „greatly improved, perfected, and Americanized" — „systemized and placed beyond the chance of future change"; an Account and Notices of Standard-Phonographic Works; Reasons for the Adoption of Standard Phonography by all Phonographers; a History of Phonography from 1856 to 1861; Answers to Numerous Natural Questions of Phonographers respecting Learning, Reading and Writing Phonography, and respecting Reporting, Teaching, Paper, Ink, Pens, Pencils etc.; Important Suggestions to Phonographic Teachers and Reporters as to Ways for Business; an Outline of Graham's Brief Longhand; Notes on Phonology, Etymology etc.; Interesting and Useful Paragraphs, Articles and Lectures on other matters. By Andrew J. Graham, conductor of the phonetic Academy, New-York etc. etc. New-York: Publ. by A. J. Graham, 274 Canal Street (Near Broadway) VI. und 202 S. (1857). Bound in muslin, 75 cents.

* **The History of Shorthand Writing.** By Matthias Levy. London. 1862.

* **Матеріалы для будущей русской стенографіи.** S. 173 fgg. des Учитель. журналъ для наставниковъ, родителей и всѣхъ желающихъ заниматься воспитаніемъ а обученіемъ дѣтей. Санктпетербургъ 1863. Редакторы = издатели: Паульсонъ и Бессель. No. 4 — 14.

Zu Seite 164. B Werke über Stenografie der neuern Völker.

1. Lateinische:

Ars scribendi characteris. (?) Mscr. 1412. (Angell pref. VII.)

* **Brachygraphia** seu Ars Breviter et Compendiose scribendi, Regulis paucissimis comprehensa, idque Methodo brevi, ac perspicua, tradita; atque exemplis illustrata. Ac Jam primum Linguae Latinae accommodata. Cujus necessitas et utilitas Judicibus Syndicis, Scribis, Medicis, Pastoribus, Omnibusque Studiosis, nec non, Concionum Auditoribus; hinc patet; quod auditor, mediocriter in hac Arte exercitatus, singulas voces et Verba, inter perorandum, facile poterit assequi ac describere. Per J. S. S. V. D. M. Lugd. Batav. Excudebat Abrahamus Verhoeff, CIXXIXVL. 12$^{mo.}$ 54 p. 1. tab.

Zu Seite 166: **2. Englische:** a) verschiedene Systeme.

Bales, Peter, Writing Schoolmaster; conteining three Bookes in one; the first, teaching swift Writing; the second, true

Writing; the third, faire Writing. Lond. By Thomas Orwin, 1590. 4⁰.

Bales, Peter. The art of Brachygraphy, that is, to write as fast as a Man speaketh treatably. Lond. 1597.

Zu Seite 168:

Digiti Lingua, or the most compendious, copious, facile, and secret way of silent converse ever yet discovered. Lond. 1698. 12.

Follingham, W., Brachiography, or the Art of Short Writing. Lond. n. d. (1625) 8 vo.

Heath, Thomas, Stenography. London, 1664. 8 vo.

Addy, The New Testament. In stenographischer Schrift. 1687.

Zu Seite 171:

Macaulay, Aulay, Poligraphy; or Shorthand made Easy. 1756. 12 mo.

Macaulay, Aulay, New Shorthand, with a large Specimen thereof: containing the Morning- and Evening-Prayers made use of in the Church of England. Manchester. 12 mo.

Zu Seite 172:

Gurney, W. B., System of Shorthand. 16. ed. London 1843. 12 mo.

Gurney, Thomas, System of Shorthand. London 1843. Fp. 8 vo.

Gurney's popular System of Shorthand, simplified and improved; by which any person may teach himself the useful art of Shorthand Writing, in a few hours, without the aid of a master! and which will enable him, with a little practice, to follow a speaker; And afterwards may be read with the greatest certainty, which is a desideratum not to be met with in all systems of Short-hand. By a stenographer of Seventeen years' practice. Second edition. London: Simpkin, Marshall and Co. Stationers' Wall Court. Price 1 s. 6 d. 1866.

Zu Seite 177:

Nicholson, George, Stenography, or a new System of Shorthand exhibited on a single page and illustrated by eleven engravings. London: printed for Sheerwood, Neely and Jones etc. (1806?) 8 vo. 56 S. 12 Taf.

Zu Seite 185:

* **Taylor's** system of Stenography. With notes. Revised and improved by J. H. Cooke. New Edition, London: Simpkin. 1866. 12 mo.

Zu Seite 189:

* **A Short-Hand-Dictionary**, or complete Key for translating Short-Hand writing, as practised by any of the present systems; being an exposition of all the words of the English Language divested of vowels and otherwise contracted, according to the rules of Stenographic orthography, for the use of students and practical Short-Hand-Writers. By James **Nye**. A new Edition. London: Simpkin, Marshall and Co. Price Four Shillings. 1839.

British Short-Hand. Lond., Berger. 1840.

Easy Introduction, to Short-Hand. London, Washbourne, 1840. 12 mo. 1 sh.

Tyas, Hand-Book of Shorthand: London, Routledge 1840. 32 mo. 1 sh.

Eyre's New System of Stenography. London, Whittaker, 1840. 8 vo. 10 sh.

* **Fancutt**, Stenography Remodelled. Second Edition.

Woodhouse, S.S., Elaborate Treatise on Modern Practical Short-Hand. London, Newman, 1842. 12 mo. 3 sh 6 d.

Modern Practical Short-Hand, London: Newman 1842. 12 mo. 3 sh. 6 d.

Gardner, J., Short-Hand-Writer's Guide. London, Hall 1844. 32 mo. 1 sh. 6 d.

Pocket-Short-Hand, London. Orr. 1845. 6 d.

Shiletto, W., Tabular Shorthand Lond., Simpkin. 1846. 8 vo. 5 sh.

Zu Seite 190:

* **Odell's System**, Fiftieth edition 1866.

* **Bell's Prize System** of Shorthand Writing. London. Hamilton, Adam and Co. 129 p. XXII pl.

Zu Seite 191:

Llawlyfr Sainysgrif, sef hyfforddwr ymarferol at ddysgu Llawfer Gymraeg

a Saesonaeg. Gan T. Cadivor Wood [A Welsh Phonetic Shorthand] 60 p. double Foolscap. 2 sh. 6 d. 1863.

Catechism of Shorthand by a newspaper editor and reporter. London. Houlston and Stoneman.

* **The Young Reporter,** Second Edition. 1866.

Zu Seite 192:

* **Shorthand** Swift as Speech, Legible as Print. Manual of Phonography: with full directions for use, and with examples. By John Thompson. London: Phonographic Depot. 119, Chancery lane. 1863. $8^{vo.}$ VI and 80 S.

* **The Vowel System of Shorthand,** invented by J. Rodham Carr, L. L. D., Barrister-at-Law; by means of which any subject may be written, without the unnecessary suppression of letters, and, when written, read with as much ease as ordinary Printing; and which, in reality, supplies the desideratum enunciated by Sir Wm. Armstrong, in his Inaugural Address to the British Association, in August, 1863 of a stenographicsystem, easily capable of universal application with copious examples: and to which is added, for the sake of those who wish to be critically exact, and to understand the entire Rationale of the system, an Appendix or second Part. Sold by Virtue Brothers and Co. 1, Amen corner, Paternoster Row. Price 2 s. 6 d. $8^{vo.}$ 4 S. Typendruck u. 14 Lithogr. (1864).

* **Expeditious Writing**: Two New Systems, adapted for general use: 1. Stenography combined with Abbreviated Writing; 2. Abbreviated Writing without Stenography. By W. Hall, G. J. F. R. C. S. London, Stevenson 54 Patern. Row. Price Tenpence. Cloth one shilling (1864) $8^{vo.}$ 23 p. 4 plates.

* **A New System of Stenography or Shorthand** on the principles of Wilhelm Stolze by Dr. G. Michaelis. With 32 lithogr. plates. London. Trübner and Co. Paris, Hachette et Cie., Berlin, Fr. Lobeck. $8^{vo.}$ VIII and 135 p.

* **The little Tyro.** A practical Compendium of English Shorthand by Dr. G. Michaelis with 16 lithogr. pl. London. Trübner and Co. etc. 1864. $8^{vo.}$ 28 S.

* **Neography**: A New System of Shorthand, easy and complete. By Joseph Beale. Nottingham. Print. by Stevenson, Bailey and Smith, Wheeler. 1864. $8^{vo.}$ 8 S. 12 Taf.

Gould, M. J., The Stenographic Reporter: a monthly Journal. Washington 1840 — 41. 2 vols. $8^{vo.}$

Lindsley, D. P., The Compendium of Tachygraphy, or Lindsley's phonetic Shorthand, explaining and illustrating the common style of the art. Boston (1865) 35 p. $12^{mo.}$ 5 sh.

Zu Seite 193. b. **Fonetische Stenografie.** α) Lehrbücher:

Keyes A. Bailey, A Pronouncing Stenography. 1831.

Keyes A. Bailey, The Reporter's Guide. 1844.

Keyes A. Bailey, A Practical Exposition of Phonography or Writing by Sound; being a complete System of Shorthand, containing a Perfect Analysis of the English Language, with a new (phonetic printing) Alphabet, and Philosophical Illustrations of the Human Voice. New York 1848. Small $12^{mo.}$ 98 p. Price 25 cts. (The revised and last edition.)

* **A Compendium of Phonography,** or Phonetic Shorthand; containing the Alphabet, Grammalogues, and principal rules for Writing. By J. Pitman. London and Bath. 1864. Second edition 1865.

* The **Reporter's Companion,** 11 ed.

* **Phonographic Shorthand Lessons** (Vol. III u. IV of Cassell's Illustr. Family Papers.)

The Complete Phonographer: Being an Introductive Exposition of Pitman's Phonography, with its application to all branches of reporting; and affording the fullest instruction to those who have not the assistance of an oral teacher; also intended as a school-book. By J. E. Munson Official Stenogra-

pher to the Surrogate's Court of New-York. New-York. 1866. 1 Vol. $12^{mo.}$ Robert H. Johnston and Co. 1867.

Zu Seite 191:

* **Questions** on the Manual of Phonography. 11 ed. 1863.
* **A Reporting Exercise** containing all the grammalogues and contracted words employed by the most experienced writers of Phonography. By Th. A. Reed. London. F. Pitman. Patern. R. 10 S. Lithogr. u. 10 Typendr. (1866).
* **A List of Reporting Words-signs,** Compiled by W. W. Wright, Member of the Brit. Phonetic Union (Phon. Examiner Vol. VII.) Publ. by the Brit. Phon Union. 47 p. $8^{vo.}$

Phonographer's Aid. By Benn Pitman. Cincinnati, O. 1866.

Modifications of Phonography. By E. F. Underhill. Cincinnati, O. Price 25 cts. 1866.

Testimony in the Copyright suit. By Benn Pitman. Cincinnati, O. 1866. Price 60 cts.

Zu Seite 195:

Practical Cosmography; a system of writing and printing all the principal languages, with their exact pronunciation by means of an original universal Phonetic Alphabet, based upon philological principles, and representing analogically all the component elements of the human voice, as they occur in different tongues and dialects; and applicable to daily use in all the branches of business and learning; illustrated by numerous plates, explanatory of the calligraphic, stenophonographic and typophonographic adaptations of the system; with Specimens of the Lord's Prayer, in one hundred languages; to which is prefixed a general introduction elucidating the origin and progress of language, writing, stenography, phonography etc. etc. By Francis Fauvel-Gouraud D. E. S. of the Royal University of France. New-York 1850. large $8^{vo.}$ 186 pages with 41 plates.

Zu Seite 196:

* **A Handbook of Phonography,** or, a new and improved method of writing words according to their sounds; being a complete system of phonic shorthand, adapted for correspondence, verbatim reporting etc, By Edward James Jones. (For eighteen years a writer of Mr. Isaac Pitman's system) London: S. W. Partridge, 9, Patern. Row. Manchester: Will. Bremner, 11, Market Street. 1862. kl. 8^{0}. 80 p. theils Typendr., theils Lithogr.
* **The Synopsis of Standard or American Phonography.** Printed in a Pronouncing Style. By Andrew J. Graham, Conductor of the Phonetic Academy etc. New-York; Publ. by A. J. Graham, 274 Canal Street (Near Broadway) 32 p.
* **The Outline of Standard Phonography.** By Andrew J. Graham. New-York, Publ. by A. J. Graham. 274, Canalstreet, Near Broadway. 12mo pag. 15

Zu Seite 197: β) Lesestoff:

The Reporting Magazine. 1864. (Beiblatt zum Phonetic Journal v. 1864.) Vol. I. u. II. 130 u. 112 p.

The Book of Psalms. 87 p. u. The New Testament of our Lord and Saviour Jesus Christ. In Phonetic Shorthand. London 1865. 360 p. (Beilagen zum Phonetic Journal F. 1864.)

* **The New Testament,** Lithographed in the Reporting Style of the 11[th.] Edition of Phonography. By James Butterworth. London, Bath and North-Shields. $8^{vo.}$ 384 p. (Das „New Testament", herausgeg. v. F. Pitman in Lond. u. Littlejohn u. Steele in Glasgow zählt 384 S. und hat keine Illustrationen).
* **The Psalms,** Lithographed in the Reporting Style of the 11[th.] Edition of Phonography by J. Butterworth. London, Bath and North-Shields. 12mo 124p.
* **The Book of Common Prayer.** Lithographed in the Reporting Style of Phonography. By James Butterworth. London, F. Pitman. 1865. 167 p.
* **The Pentateuch,** or five Books of Moses. Written in Phonetic Shorthand,

and in the various Styles of the Art, — Learners's, Business, Corresponding and Reporting, — each opening the book displaying one Style. Lithogr. by J. Pitman. London and Bath.

* **Love at a Discount or Marriage by Contract.** A Comedy in three Acts. Transl. and Adapted from the German, by Rob. S. Moore. Written in the Corresponding Style. New-York: Publ. by Andrew J. Graham. 8 vo. 32 pages.

* **Key to the First Standard Phonography Reader,** with Questions, Notes and References. By Andrew J. Graham. New-York: Publ. by the same. 8 vo. 72 pages.

* **Papers on Phonography.** Edited by William Johnston Cardiff. Glasgow and London. 1864. 8 vo. 70 pages.

* **Extracts from „Life:** its Nature, Varieties, and Phenomena". By Leo H. Grindon. Written in the Corresponding Style of Phonography. By James Butterworth. London. Fr. Pitman. 1866. 223 p.

* **Entered for the plate.** A Tale from „Hits", by Lewis Hough, M. A. London, Fr. Pitman. 1866. 16 p.

* **The little things of nature.** By Leo H. Grindon. Written in the Reporting Style. London. Fr. Pitman. 1866.

* **The Pilgrim's Progress.** From this world to that which is to come: Delivered under the similitude of a Dream. By John Bunyan. Lithogr. in Phonetic Shorthand. London. Fr. Pitman. 1866. 208 p.

* **The Sermon on the Mount.** Lithogr. in the Rep. Style of Phonogr. By J. Butterworth. Price 1 d. London. Fr. Pitman. 1866. 16 p.

* **A Shepherd's Autobiography.** By Lewis Hough., M. A. Lithogr. in the Rep. Style of Phonogr. London. Fr. Pitman. 1866. 16 p.

* **Elegy** written in a County Churchyard. By Thomas Gray. In Phonography. Corresp. Style. Interlinear Translation. Price 3 d. London. Fr. Pitman. 1866. 16 p.

* **The Book of Proverbs** in the Rep. Style of Phonogr. By J. Butterworth From the Authorized Version. 1866. 48 p.

* **The Student's Manual:** designed by specific directions, to aid in forming and strengthening the intellectual and moral character and habits of students in every profession by the Rev. J. Todd. Written in the Rep. Style of Pitman's Phonogr. By A. Steele. London. F. Pitman. Glasgow. A. Steele. 1866. 286 p.

Zu Seite 198: γ. Zeitschriften:

The American Phonographer. Publ. by Webster. Philadelphia 1846.

The American Reporter. By Barkhurst. Boston 1851.

The American Phonographic Journal. By Webster. Philadelphia 1851.

The American Phonographic Reporter. By Webster. Philadelphia 1851.

The New-York Phonographic Journal. By Boyle and Dyer. 1851.

The American Phonographer. By J. W. Leonard. New-York 1851.

* **Supplement to the Phonetic Advocate.** By Longley and Brother. Cincinnati.

* **The Cabinet,** Containing Readings in Phonography. In the Corresponding and Reporting Style, written in Bold Characters, and with the recent Improvements. By James Butterworth. Publ. monthly. Seit 1863.

* **The Standard Phonographic Visitor.** Edited and Published by Andrew J. Graham, 49 Broadway, New-York. Seit 1863.

* **The Shorthand Magazine:** A Miscellany of Original and select Literature. Edited by F. Pitman, London and J. Pitman, Bath. Seit 1866.

* **The Phonographic Student:** a monthly magazine written in the full style of Phonography. Edited by F. Pitman. 3 sh. London: E. Pitman. Seit 1867.

* **The Liverpool Phonographer.** An illustr. monthly magazine, printed in Pitman's Phonetic Shorthand, and edited by John B. Thwaites, Certif. Teacher, no. 30, Brunswick-road, Liverpool. Seit 1866.

* **The Shorthand Weekly News** printed in Shorthand. Publ. by the Editor John B. Thwaites, Teacher of Pitman's Phonetic shorthand, 30 Brunswick-road, Liverpool 4⁰. Seit 1866.
* **The Phonographic Review.** A monthly magazine with all the improvements of the 11th. Edition, corresponding style. Published by A. Steele and Co. 79, Mitchell Street, Glasgow, and F. Pitman, London. Seit 1867.

Zu Seite 199: δ) Berichte d. Stimmen über Fonografie:

* **Phonography and its uses.** New-York: Andrew J. Graham. Phonetic Depot 1857. 12 p.
* **Brief Writing.** A Paper read at the British Association for the Advancement of Science. Bath 20. Sept. 1864. By Isaac Pitman; together with the Grammalogues of Phonography, Max Müller's testimony to the importance of phonetic spelling etc. London and Bath. 16 p.
* **The Hand and the Head.** How Phonography Betters Thought. A Lecture delivered under the auspices of the Aberdeen Phonetic Society, by M. G. S. Mee, an Honorary Member. 16 p.
* **List** of the Phonetic Society for 1865, 1866.
* **Annual Report of the Phonographic Alliance.** Glasgow 1864.
* **Second Annual Report of the Phonographic Alliance.** 1865.
* **Supplement** to the Second Annual Report of the Phonographic Alliance. Containing the standard Logograms, Phraseograms and Contracted Words, which are sanctioned by A Special Committee of the Alliance, at a Conference held in London, Dec. 30th. and 3th 64 under the Presidence of Mr. T. A. Reed, who has revised the whole Recommended to Phonographers as a most effectual means for promoting uniformity of Writing and securing the stability of Phonography. Glasg. 1865.
* **The Third Annual Report of the Phonographic Alliance.** Glasgow 1866.

Articles on Phonography, on Phonetic Shorthand, intended for the Inhabitants of Wigtownshire. By Gordon Fraser, Wigtown. Price 1 d.

3. Französische:

Tachéographie, ou l'Art d'écrire, aussi vîte qu'on parle. Renfermé sous très-peu de préceptes; le tout enseigné par une méthode briève et fort intelligible, expliquée par plusieurs exemples Par le Sieur Charles Al. Ramsay, Gentilhomme Ecossois. Mis en lumière pour l'usage des Théologiens, Jurisconsultes, Gens qui font profession des Lettres, Médecins, Etudians, et de tous ceux qui font dés Recueils de Sermons, et autres pièces d'éloquence. Traduit depuis peu de Latin en François par le A. D. G. suivant la Copie imprimée. A Paris 1683. Tacheographia seu Ars celeriter et compendiose quaelibet inter perorandum verba, ut ne unum quidem excidat, describendi Praeceptis paucis comprehensa, idque methodo brevi ac perspicua tradita, plurimisque exemplis illustrata. Opera Caroli Alois. Ramsay. Nobilis Scoti. In bonum Theologorum, Jctorum, Scribarum, Medicorum, omniumque studiosorum, nec non concionum auditorum singularem gratiam, in lucem edita. Parisiis excudebat 1683. 12mo. S. 65 u. 88. 1. Tafel.

Nouvelle Méthode ou l'Art d'écrire aussi vîte qu'on Parle. A Paris, Chez Louys Pralard MDCXCI. Nova Methodus sive ars celeriter et compendiose quaelibet inter perorandum verba, ut ne unum quidem excidat, describendi. Parisiis. Apud Ludovicum Pralard. MDCXCI.

Zu Seite 200:

Abrégé de la Tachygraphie ou l'art d'écrire aussi vîte qu'on parle, divisé en 2 leçons par Mlle. Coulon de Thévénot, à l'âge de 14 ans. IV. éd. augmentée de planches et de modèles gravés sur cuivre avec lequel on peut apprendre soi-même cette écriture. A Paris chez l'auteur, rue de Boulais no. 2. Prix de l'ouvrage 4 fr.

Principes de Tachigraphie. (Art d'écrire aussi vîte qu'on parle). Par Jean Féli-

cité Coulon de Thévénot; publiés par M[me.] Marnier, fille de l'auteur. A Paris, chez M. Cassin, rue Taranne, 11. 12. 18. 35.

Zu Seite 201:

Les fables de Lafontaine en caractères sténographiques d'après le système de Bertin. Avec des vignettes en taille-douce et le portrait de l'auteur. (La deuzième livraison a été publiée en 4 de l'ère républicaine.)

Zu Seite 202:

Abrégé du Traité de la langue exacte et de la sténographie Tailorienne rendue aussi lisible que l'écriture vulgaire. Par M. Montigny. 1805.

La Henriade imprimée en caractères mobiles de la langue exacte. 1805.

Tableau d'Expédiographie par Barbier. 1808.

Okygraphie ou l'art de fixer par écrit, tous les sons de la parole avec autant de facilité, de promptitude et de clarté que la bouche les exprime. Nouvelle méthode, adaptée à la langue française et applicable à tous les idiomes, présentant des moyens ausssi vastes que sûrs d'entretenir une correspondance secrète dont les signes seront absolument indéchiffrables. Par Honoré Blanc. Troisième éd., revue, corrigée et enrichie d'un abrégé okygraphique. Paris, chez Levard et Davi, chez Saintin, chez Mongie ainé. 1818. Prix 5 fr.

Okygraphie méthodique, ou Système régulier de caractères abréviateurs. Par M. Godfroy. Paris, chez Fuchs an 10. 1 vol. 18[mo.] 36 p. Prix 1 fr. 25 c.

Zu Seite 203:

Abrégé des principes de la Tachygraphie. P. L. Hue. Caen. 1802.

Echographie universelle, dediée à l'Ecole polytechn. In folio d'une feuille tirée à 1000 exempl. A Paris chez l'auteur rue Grange Batelière, n. 21 et chez M. Scherff rue du Caire no. 22. 1813.

Sténographie exacte, ou l'Art d'écrire fidèlement aussi vîte, que parle un orateur: méth., qui n'omet aucun des élémens de la parole, jugée par les savans et les praticiens plus rapide qu'aucun des procédés connus, et plus facile à lire que l'écriture usuelle. Par D. Conen de Prépéan. Paris, 3 éd. contenant les améliorations auxquelles l'auteur s'est invariablement arrêté etc. In 8[vo.] de 14 feuilles, plus 10 planches. A Paris chez l'Auteur rue de Cimetière saint-André des Arts, n. 13, et chez Jombert. 1818.

Sténographie exacte etc. 5 éd. simplifiée et très-améliorée 8[vo.] $5^1/_4$ feuilles, plus 6 planches. Paris, chez l'Auteur, rue des Fossés-St.-Jacques, n. 14 chez Audin etc. 1825.

Zu Seite 204:

Traité de Sténographie. Par Alexandre Magno de Castilho. Tarascon 1835.

Nouvelle Sténographie d'Astier. In plano d'une feuille. A Paris chez l'Auteur, rue des Deux-Portes-St.-Sauveur, n, 31.

Sténographie rationelle. Nouveau Système. Par J. F. Astier. In folio d'une demi-feuille. Paris 1838.

Tachygraphie, ou Art d'écrire aussi vîte qu'on parle; divisée en six leçons; avec quatre planches gravées en taille-douce, et suivie d'une instruction méthodique pour l'apprendre soi-même. Par Henri Guegan, 2 éd. A Paris chez l'Auteur, rue de la Tixeranderie no. 49.

Zu Seite 205:

Typosténographie, ou l'Art d'écrire aussi vîte que la pensée, nouveau système, applicable à toutes les langues, inventé en 1840 par M. Patey. A Paris chez l'auteur, rue de l'Arbre sec, no. 18.

Typosténographie etc. inventé par M. Patey. A Paris chez l'auteur, place Dauphine no. 15. 1843.

Typosténographie, ou l'art d'écrire aussi vîte que la pensée etc. Inventé en 1862. Par M. Patey, prof. de typostén. Paris et Londres. 1862.

(**Ecriture instantanée.** Caractères avec lesquels on peut écrire ou imprimer toutes les langues, l'algèbre et la musique. On peut la copier avec rapidité

et très-lisiblement sans même savoir lire. Par E. T. T. Vidal, auteur de la langue universelle. Marseille.)

Le sténographe grammatical, ou Méthode simple et facile pour apprendre à écrire aussi vite que l'on parle sans le secours d'aucun maître et en une seule leçon. A Paris chez Hiard, rue St. Jacques, no. 156.

Zu Seite 206:

* **Sténographie phonétique,** par Aug. Grosselin. Paris 1863.

* Exposé des Méthodes de Phonosténographie, de Mnémotechnie et de Tonographie. Par Aug. Grosselin. Paris, no. 25 rue Serpente. 1863.

Brachygraphie, Art d'écrire par abréviation, sans aucun nouveau signe. Par P. R. E. L., ancien dom$^{ste.}$ Caen chez Chalopin, à Paris chez Dondey-Dupré fils, rue de Richelieu. 1825.

Nouveau système de phonégraphie, demontré en deux leçons, ou Méthode abrégée, simple et facile de fixer exactement les sons de la voix et d'écrire aussi vite que la parole; suivie de son application aux nombres et accompagnée de tableaux et d'exemples. A Paris chez Dentu, Palais Royal Galerie de bois. 1826.

Cours de Sténographie ou Art d'écrire aussi vite que l'on parle; nouveau système d'écriture très-expéditive et très-lisible, de M. M$^{le.}$ Prévost (Programme). In 4^{0} d'un quart de feuille. A Paris, chez M. Prévost, rue Mazarine, no. 57.

Nouveau système de Sténographie, ou Art d'écrire aussi vite que la parole, enseigné en 8 leçons et accompagné de 8 planches explicatives. Par Hipp. Prévost. A Paris chez les principaux libraires. 1827.

Nouveau système de Sténographie etc. A Paris chez Pichon et Didier, quai des Aug., no. 47, chez Delaunay, et chez l'auteur, rue Saint-André-des-Arts, no. 71. 1828.

Nouveau système de Sténographie etc. 3 éd.

Manuels — Rorets. — **Nouveau manuel complet de sténographie** etc. par Hipp. Prévost. Nouv. éd. Paris 1834.

* Manuels — Rorets. — **Nouveau manuel complet de sténographie** etc. par Hippolyte Prévost. 7. édition revue, augmentée etc. Paris 1867. 138 S. 3 Taf.

La Sténographie ou la Méthode d'écrire aussi vite que l'on parle, enseignée en une seule leçon. Marseille 1827.

Cours permanent de Sténographie ou l'Art d'écrire aussi vite que l'on parle. A Paris chez M. Marmet, rue Pavée-Saint-André-des-Arts, no. 9. (Programme).

Zu Seite 207:

Pensées morales et poésies écrites en caractères sténographiques, d'après le système de M. Aimé Paris. Par P. A. Clouzet aîné. A Paris, chez Emler frères. 1830.

Typophonie française, ou Art d'écrire aussi vite que la parole. Système clair et facile que l'on peut seul, au moins d'une heure, assez connaître pour s'y exercer. Par J. Painparé et A. Fraysse. Nouv. éd. A Paris, chez les auteurs, place du Louvre, no. 10. 1846.

Typophonie etc. Paris 1849.

Sténographie inventée par S. Taylor, applicable à tous les idiomes, adaptée à la langue française par T. P. Bertin, et mise à la portée de tout le monde, avec quelques changemens et améliorations, par Carpentier fils. In 12$^{mo.}$ avec 3 pl. Paris.

Méthode Jacotot. La Sténographie mise à la portée de tout le monde. Paris, chez Delalain, rue des Mathurins-Saint-Jacques. 1832.

Sténographie Fayet. Athénée des Arts. Rapport de la commission nommée par l'Ath. d. A. pour l'examen. de la stén. de M. F. Paris.

Sténographie. Cours en dix leçons. Par M. Sabbatier (Programme). A Paris' passage du Saumon, galerie du Salon no. 6. 1834.

Sténographie, ou l'Art de suivre à la plume la parole d'un orateur. Nouveau

système fondé sur 22 caractères, et dont les règles sont si faciles, qu'on peut apprendre sans maître cet art intéressant. Par Clement. Marseille 1835.

Sténographie de Taylor, adaptée à la langue française, par Bertin, et suivi par M. Breton, sténographe de la chambre des députés. In plano d'une feuille. Lyon 1836.

Zu Seite 209:

Traité de Sténographie rendu facile au moyen de signes mobiles. Par Picart. A Paris, chez l'auteur, passage Saint-Avoie, no. 4. 1836.

Système complet de Sténographie, ou Art d'écrire aussi vîte que la parole. Par N. Senocq. 5 éd. In plano d'une feuille. Paris 1837.

Système complet de Sténographie etc. par N. Senocq. 6. éd. A Paris, chez l'auteur, rue Saint-Denis, no. 19. 1839.

Sténographie. Cours en dix leçons. Par l'un des sténographes du Moniteur. Paris 1837.

Sténographie. Système simple et facile d'écriture abrégée, par M. Amable Regambert. Montpellier 1838.

Sténographie de Taylor, la seule reconnue pour sa simplicité et sa célérité. Elle a été adaptée à la langue française par Bertin, et suivie par M. Breton, Sténographe. In plano d'une feuille. Nantes 1838.

Traité élémentaire de Sténographie etc., par M. Silvin. Lyon 1839.

(Simplification de l'écriture et de l'orthographe de la langue française, par Jer. Bully. Paris 1830.)

Dasselbe neu aufgelegt ebendas. 1841.

La Sténographie etc. par C. Petitpoisson. 2 éd. Paris et Strassbourg 1826.

L'okygraphie sacrée ou Nouveau cours de sténographie gallico-latine, à l'usage de M. M. les ecclésiastiques, des élèves des séminaires etc. Par l'abbé F. M. Paget. Lyon et Paris, chez Perisse frères 1840.

Sténographie, ou Art d'écrire avec la rapidité de la parole. Système entièrement nouveau etc. par Alex Gossart. Paris, chez Dumoulin, quai des Aug. no 12$^{mo.}$ 1842.

Sténographie applicable à l'alphabet ordinaire ou à un alphabet simplifié etc. par Alex. Gossart. 2. éd. In 12$^{mo.}$ A Paris, chez Dumoulin, quai des Aug. no. 15. 1845.

Sténographie, Nouveau Système, par Michael Eisenmenger. Strassbourg, chez Derivaux, et chez l'auteur, Grand rue, no. 156. 1841.

La Sténographie enseignée en une leçon, ou l'Art d'écrire aussi vîte que la parole, reduit à quatre signes, par un Sténographe. In folio. Paris, chez Bouis aîné, rue de la Feuillade, no. 3. 1842.

Zu Seite 211:

Sténographie usuelle, par Joseph Dubois. Paris, chez Garnier frères, Palais Royal. 1843.

Elémens de Sténographie, ou Art d'écrire aussi vîte que l'on parle; par P. Dumond, Paris, chez Daubrée, galerie Vivienne, no. 46. 1843.

Nouvelle Sténographie universelle, mise à la portée de l'enfant sachant seulement lire et écrire; par J. Plantier, 3. éd. In folio. Paris, chez H. Langlois, rue de Pot-de-Fer-Saint-Sulpice, no. 4. 1844.

Die 10. Auflage erschien 1850, die 12. Auflage 1866:

Nouveau stén. univ., la seule classique et unitaire sans maître, méthode éclectique divisée en dix leçons, théorie pratique, mise à la portée des plus jeunes élèves des deux sexes des écoles, collèges, écoles de droit etc., à l'usage des sourds-muets et des aveugles, mise en usage universellement pour la télégraphie électrique en général, applicable à toutes les langues, 12 édition illustrée. Paris, tous les libr., l'auteur. 162 p. 8.

(Le Sténographe des Tribunaux. Recueil de documens judiciaires publié sous la direction de Grosselin et Prévost. Paris, 1844).

Traité de Dassevillegraphie, ou l'Art de peindre sa pensée aussi vîte que la parole, démontré en 4 leçons; par B.

H. Dasseville. In 12mo. Rouen, chez l'auteur, rue Saint-Vivien, no. 126—130. 1844.

Nouvelle Sténographie universelle, la seule classique, approuvée en séance du conseil royal de l'instruction publique. Paris, chez Billard etc. 1845.

Sténographie ou Tachygraphie. Méthode nouvelle pour apprendre l'Art d'écrire aussi vite que la parole, par L. S. Sancey, soldat au 18e légèr. Strassbourg, chez Mainbergerr. 1845.

Nouvelle Sténographie. Potélégraphie plus rapide et supérieure à tous les systèmes usités jusqu'a ce jour, par L. de Wick-Potel. Lyon 1847.

Dewikographie. Sténographie de princes, par Mme. Irma dë Wick-Potel. 2. éd. précedée de recherches chronologiques et d'une nomenclature bibliographique, depuis l'origine de l'art abréviatif jusqu'à ce jour. Paris, chez Mme veuve Maire-Nyon, chez les princ. libr. 1853.

Traité élémentaire de Sténographie. Système de Taylor et de Bertin. In 12mo. Nanci. 1847.

Zu Seite 211:

Cours de Sténographie, ou l'Art de suivre la parole en écrivant 10. et 11. éd. Mâcon 1863. — 14. éd. Mâcon 1864.

Méthode de Sténographie syllabique, par monogrammes, et sans traits parasites, ayant pour base les sons de la langue française et non les consonnes et les voyelles qui entrent dans la composition de ces sons, par Brouage, Sténographe. Amiens, chez Duval et Herment. 1848.

Elémens de Sténographie, mis en ordre et modifiés par Gillet-Damitte. In 4°. Paris, chez l'auteur, rue Saint-Marguerite, no. 41. 1849,

Méthode de Lecture sténographique, par A. C. Conrot. 3. éd. In 12mo. Sédan, chez Laroche Jacob. 1850.

Nouvelle Méthode de Sténographie, ou l'Art d'écrire aussi vîte que la parole, par F. Gallas. 1850.

Quatre nouveaux Systèmes différents de Sténographie, ne demandant chacun qu'une heure au plus d'étude, et pouvant être appliqués soit horizontalement, soit verticalement; par M. Ed. Colomb-Ménard. Texte et exemples. Montpellier, chez Boehm; Lodève, chez Barthez. 1850.

Sténographie classique, ou l'Art d'écrire aussi vîte qu'on parle. Système complet etc. par J. Sarnègue, géomètre. Saint-Brieux, chez Conor et soeur. 1851.

Sténographie rendant toutes les émissions de la voix, améliorée par Pelletier. In plano d'un quart de feuille. Paris, chez Lefebvre, rue Saint-Denis, no. 86. 1851.

Méthode d'Ecriture dite **Rapidegraphie commerciale** de F. Rocquemont, 4. éd. Rouen, chez l'auteur, rue de Carme, no. 45. 1853.

Sténographie à pente unique, faisant suite à la Phonographie. Système propre à suivre la parole d'un orateur, par J. J. Thierrymieg de Mulhouse. Paris, chez F. Didot, chez Bidault, rue de la Jussienne, no. 4. 1854.

Nouvelle méthode de Sténographie. Par Leroy, directeur de l'internat Saint Eugène, à Ecuvilly (Oise). Noyon, chez Cottu-Harlay. 1856.

Zu Seite 213:

La Sténographie logique, soigneusement analysée et démontrée, suivi d'une explication raisonnée des signes et d'un résumé, par **L. N.** Paris, 1854.

Sténographie manuelle. Au moyen de cette nouvelle méthode aussi rapide que la parole, on peut tenir conversation secrète en public et se faire comprendre des sourds-muets. Tableau in 4°. Paris, chez Leclercq et Chevalier, 104 passage du Caire, 10 c. 1858.

Sténographie, application des moyens abréviateurs aux caractères de l'écriture usuelle. Nouveaux procédés. Cryptographie, par André Herman, attaché à l'administration des lignes télégraphiques. Paris, 1859.

Méthode de Sténographie (système de Taylor) simplifiée et mise à la portée de toutes les intelligences par un membre

de l'enseignement. 2. éd. revue. Paris, libr. classique de P. Dupont. 1863.

Dasselbe Werkchen, 2. éd. revue. Metz, impr. Nouvion. 1864.

* **Cours de Stenographie.** Par Lemoine. 14. éd. 1864. Mâcon 12 S.

Phonégraphie. Par Timothée Contet. Paris 1865.

* **Nouveau Traité de Sténographie**, par J. S. Durand, Chev. de l'ordre impér. de la légion d'Honneur. Toulouse librairie centrale et chez l'auteur, à Saint-Ybars. (Ariège) 1865. 16 p.

* Simplification, clarté, progrès. **Sténographie**, méthode Américaine, pour apprendre sans maître, en théorie et en pratique à écrire aussi vîte que la parole. Par Lombard-Martin, e. a. prof. de langues. Prix 75 c. Paris, librairie M. Megrueis, rue Rivoli 174. 1866.

* **Gourju**, Clément, **Sémiographie** ou Sténographie perfectionnée. Paris, Lecoffre. Lyon: ancienne maison Périsse frères. 1866. 36 p. et pl.

* **Hercke**, P. van, Traité de **phonegraphie**, ou l'art d'écrire au moyen de signes le son des mots aussi vîte que la parole. Ostende impr. et lith. de Daveluy. 1866. 25 p.

4. Spanische:

* **Curso de Taquigrafia mexicana**, o sea arte de escribir tan pronto como se habla, nuevo sistema inventado, por D. Ignacio Bustamante. Privilegiado por el supremo gobierno. Mexico. Imprenta de M. Murcia y compr. Portal del Aguila de Pao. 1855. 16 S. 2 Taf.

* **Nuevo sistema de Taquigrafia ó Semiografia** para escribir con la velocidad que se habla por el catedratico Antonio Aguirrezabal. Pinto. Impr. de Gabriel Alhambra, Calle de las Monjas. num 8. 1863. 25$^{mo.}$ IV S. 10 Taf.

5. Portugiesische:

Systema universal e completo de Tachigraphia ou methodo abbreviado de escrever por Ant. Patricio Pinto Rodriguez. Lisboa 1801 ? XVII u. 13. S. u. 6 Taf. (Auch als No. 1 der „Minerva Lusitana“ erschienen.)

Sistema Estenografico de Tailor adaptado à lingua portugueza por Joaquim Maxado. 1820?

Da Silva Velho, Nova Tachygraphia. Rio de Janeiro 1852 (nicht 1853).

Dialogos da tachygraphia de Taylor. 1844.

* **Tratado de Taqigrafia** acomodado ao metodo português por M. J. L. da Cunha e Silva, Estudente do 4^{0} ano de Direito, do 1^{0} de Filozofia, etc. Coinbra. impresa da universidade. 1855. kl. 8^{0}. 95 S. Typendr. u. 40 Taf. 400 réis.

* **Manual teorico e pratico de Tachygraphia** portugueza, ou novo méthodo para escrever neste idioma tão depressa como se falla, sem o auxilio de mestre. Por D. B. J. F. Torneros. Porto na typogr. da revista, Largo do correio no. 53. 1859. (1860). gr. 8^{0}. 128 S. Typendr. 4 Taf. 500 réis.

6. Italienische:

Thévenot übertrug sein System auf das Italienische, liess die Uebertragung nur in 2 Exemplaren drucken, von welchen er das eine dem Papste, das andere seinem Schüler Louis Bonaparte überreichte. Fossé S 33.

Deshaies, sous-chef au secrétariat du ministère des finances, hatte i. J. 1809 bereits einem Neapol. Buchhändler eine Stenografie für das Italienische übergeben, nahm aber das Manuscript nach Erscheinen des Werkes von Amanti zurück.

Zu Seite 218:

Sistema di Stenografia italiana ideato et adoperato da Giusto Grion. Seconda edizione. Rovigo. Premiato stabilimento Minelli 1861. 28 S.

* **Stenografia italiana** secondo il sistema di Gabelsberger. Autogr. da E. C, Noe. Trieste. Lit. Coen. 40 S. (Neue Tafeln zu seinem Lehrb. 1864.)

* **Manuale di Stenografia** secondo il sistema di Gabelsberger applicato alla lingua italiana da Enrico Noe, Professore al Ginnasio Communale superiore di Trieste. Con 32 Tavole autografate dall' autore. Trieste, Coi tipi di C. Coen 1865. 63 S.

* **Manuale di Stenografia,** ossia l'arte di seguire la parola col mezzo della scrittura di Maurizio Silvin, Capo Stenografo presso la Camera dei Deputati. 1864. Presso G. B. Paravia e Comp. Torino via Doragrossa no. 23. Milano Galleria De Cristoferis no. 16. VIII u. 24 S. 3 Taf.

* **Esercizi di lettura nella Stenografia** italiana secondo il sistema di Gabelsberger. Herausgeg. von Schuster in Verona 1863.

* **Foglio stenografico** secondo il sistema di Gabelsberger traduzione del Signor Noe. 1864.

* **Lo Stenografo.** Sorte dieci volte all' anno. Prezzo d'abbuonamento Fiorino 1. 50. Prof. E. Noe Comp., Ed. e Redatt. resp. Trieste. 1865 u. 1866.

Zu Seite 219: **9. Schwedische:**

Stenografiska Exempel till Lärobok i Stenografi af F. E. Svan. Helsingfors 1862.

Zu Seite 220: **10. Slavische,** b) **Čechische** insbes.:

* **Tešnopis česky.** Sestaven komisi Pražskéko spolku stenografů. (Nákladem Pražskéko spolku stenografů). V Praze 1864. V komisí kněhkupce spolkového Mikolaše Lehmanna v Praze a v Karlině. VIII u. 36 S. 68 Taf.

* **Těsnopisná čitanka** dle „Těsnopisu českého" vydaného od I. spolku stenografů gabelsbergerských v Praze. Sestavil Ferd. Fiedler, technický učitel při reálni škole přibramské a dopusující člen spolku. I sešit v Praze 1865. Nókladem spolku v komisi c spolkového kněhkupce Mikoláše Lehmanna v Praze a v Karlině. 48 S. Autogr. — II sešit. V Praze 1867. S. 49—96.

* **Základy slovanského rychlopisu** od Jana Bareše. Rychlopis český. V Praze, Nákladem spisovatelovým. V Komissi Fr. Rivnáče. 1864. 66 S. 16 Taf.

* **Učebné listy** těsnopisne od **A. Hanel.** Usti nad Orlici. 1865. 1., 2. u. 3. Aufl.

* **Čitanka** již proučící se těsnopisu českému dle učebných listů vydavanych těsnop. jednotou v Usti nad Orlicí sestavil Adolf Hanel ředitel těsnopisné jednoty Ustecké. Sešit I. V Usti nad Orlici. 1865. 26 S. Autogr. 16 S. Typendr. Sešit II. 2. Aufl. Sešit I.

* **Dopisovatel** těsnopis. jednoty v Usti nad Orlicí (1866).

* **Stenografie Gabelsberger-ova** upotřebená pro řeč českou. Dle methody Prof. S. Bleyer-a uspořáda Adolf Kršk a. I. sešit v Praze. 1865. Nákladem S. Bleyer-a č. p. 600/I. V Komisi c. k. Universitného kněhkupectvi J. G. Calveho. (Fr. Becke) 4°. 12 S.

c) **Russische** insbes.:

Okygraphie russe par Godfroy. Moskou. 1806.

* Стенографическая Азбука или первоначальное руковогство къ изученію искуство также скоро писать какъ говорить. Изданная С. П. К. Москва 1848.

* Русская Стенографія. Др. Юліусъ Цейбихъ и Баронъ Николай Торнау. Дрезденъ 1863. 8°. 23 S.

* Русская Стенографія. Второе дополненное изданіе. Дрезденъ 1864. 4°.

Итенія о стенографіи Барона Торнау по системѣ Габльсбергера. Санктпетербургъ. 1867. gr. 8vo. 168 S. Typendr. u. 50 S. Autogr.

* Русская краткопись или Стенографія разработная по началамъ Штольце составили I. Паульсонъ и Я. Мессеръ. Санктпетербургъ. Въ типографіи и литографіи I. Паульсона и Ко. 1864. XV u. 53 S. 32 Taf.

* Русская краткописьetc. Изданіе второе, исправленное и дополненное. Спр. въ тип. и лит. С. Степанова. На углу пер. и Екатерин. кан. д. Франка 1866. XVII и 129 S. u. 129 S. u. 6 Taf. u. 40 S. u. 36 Taf.

* Основанія русской стенографіи составленныя Н. Кореневымъ Спр. 8 стр. въ 16-год. Цѣна 30 К.

* П. Ольхина Руководство къ русской стенографіи по началамъ

Габельсбергера, публично преподаваемой по порученію Министерства Народнаго Просвѣщенія. Спр. 1866. 97 u. VIII S. u. 6 u. 47 Stenogr. Taf. 1 R.

(Die Grundzüge seiner Uebertragung der Gabelsbergerschen Stenographie auf das Russische hatte der Verfasser kurz vorher in einem nicht in den Buchhandel gekommenen Schriftchen niedergelegt.)

* **Стенографическія прописи** по системѣ шевлякова составленныя преподавателями стенографіи А. Глюске и А. Шевляковымъ, Москва 1866 года. Изданіе А. Глюске, А. Шевлякова и А. Касаткина лит. при Музеумъ на Мясницкой. Дозвал. ценз. 2. Мая 66. Москва. 4⁰. 19 Seiten.

* **Русская Стенографія** или руководство къ изученію скорописи. Г. Л. Иванинъ. Цѣна 75 коп. С. пет. Изданіе Товарищества „Общественная Польза", по Мойкѣ, у Кругл. ринка, 5. 1867. 8⁰. 15 S. Typendr. 16 S. Lithogr.

[Der innere Titel lautet: Русс. Стен. для гласнаго судопроизвобства и учебныхъ заведеній С. пет. 1866.]

* **Самоучитель Стенографіи.** Редакторъ-издатель А. Н. Артоболевскій. Seit 1866. 4 руб. 5 коп.

Zu Seite 221: d) **Polnische;**

Stenografia zostosowana do wszystkich języków i dyalektów przez Jozefa Pyszowa 1850. Mscrpt.

* **Najłatwiejsza stenografia polska** przez Feliksa Saxe. Warszawa Nakladem A. Dwonkowskiègo i Społki Ulica Miodowa no. 462.

Wykład treściwy stenografii polskiej, przez Saxe.

* **Nauka stenografii Polskiej** przez Lubina Olewinskiégö professora stenografii polskiéj przy c. k. wszechnicy we Lwowie. W. Wiedniu. Nakładem autora; Z druckarni L. C. Zamarskiego u. C. Dittmarscha. 1864. XII u. 150 S.

* **Czytanka** stenografii polskiéj i ruskiej skoly Lubina Olewinskiego. Lwow. Seit 1864—1866.

* **Den stenografirenden Slaven.** Ein Grundriss der polnischen und ruthenischen Stenografie. Denkschrift an sämmtliche slavische Vereine, Kränzchen und Lehrer der Stenografie Gabelsbergerscher Schule. Verfasst von Luwin Olewinskí. Lemberg, Buchdruckerei von R. Wieniarz. 1865. 30 S.

* **Die polnisch-ruthenische Stenografie** an sich und als Grundlage eines allgemeinen slavischen Schriftsystems. Eine Antwort auf die Brochüre: „Den stenografirenden Slaven." (Herausgeg. vom 1. Gabelsb. Stenografen-Verein zu Prag. Prag, im Selbstverlage des Vereins. Zu beziehen durch die Buchlung von Nic. Lehmann in Karolinenthal. 21 S. 4 Sgr.

* **Nauka Praktycznej Stenografii** podług sistema Gabelsbergera, ułożył J. Poliński, przez c. k. komisje egsaminacyjną w Widniu aprobowany i przez c. k. ministerjum stany zatwierdzony naucziel stenografii na c. k. akademii techniczej we Lwowie etc. Lwow. Z druckarni i litografii Kornela Pillera, Zeszyt III. 1865. Bis Seite 112. Zeszyt IV. 1865. Schluss. 144 S. u. XIII Taf.

* **Biblioteka stenograficzna.** Lwow. Wydawra i adpowiedzialny redakstor J. Poliński. Z litografii V. Pillera 4⁰ Seit 1864.

* **Memoriał** w sprawie Towarzystwa stenografow polskich i ruskich skoły Lubina Olewinskiego (1866).

* **Krótki rys stenografii polskiej** podług przekładu J. Polińskiego. Napisał H. Mendocha członek korespondujący centralnego towarzystwa stenografów w Wiedniu, tudzież członek czynny pierwszego galicyjskiego towarzystwa stenografów we Lwowie. Lwow 1865. Autografia J. Kostkiewicza. 48 S.

* **Stenografija polska** ułozona według organizmu języka polskiego przez Miroslawa Sucheckiego członka niem. towarzystwa stenograficznego w

Pradze. Z tablicami autografowanymi Praga. Nakładem autora w tłoczni E. Gregra. 1866. 16 S. u. 11 Taf. Cena 50 Kr. w. a.

e) **Kroatische:**

* **Prilagodjenje Gabelsbergerova Stenografičkoga** sustava hèrvatskomu jeziku. (Von Magdić). (Enthalten in Deseto godišuje izvěšźé Kralj.više realke u Zagrebu koncem školske godine 1864. U Zagrebu. Knijigotisk i lit. Drag. Albrechta.)

f) **Serbische:**

* Србска стенографија од. М. Миловука. Прегледала и одобрила школска комисија. У Београду, 1866. године. У државној штампарили. 8⁰. 37 S. Цена 6 гр. чарш.

12. Niederländische:

* Korte Handleiding tot het doen van godgeleerde Oeffeningen. Waar in de rechte gesteltheid der Oeffeningen en Oeffenaars word aangewezen, en wat men behoort in acht te nemen omtrent de Uitleging der H. Schrift. Hier is bygevoegt Een Nieuwe Uitgevoondene Character-Kunst of Verhandeling over het Schryven met eenvoudige en gemakkelyke Lettermerken, bequaam en Predikatien onder het gehoor te leeren uitschryven. Nooit te voren aldus in't Licht gegeven. Te Amsterdam, by Bernardus Mourik, Boekverkooper, in de Nes. 176 S.

* **Steger**, C. A. Handleiding tot de nederl. Stenographie. Post8^vo. 31 bl. met 6 geleth. platen. Schoonhoven, n. W. N. van Nooten. 1867.

Zu Seite 222: **13. Ungarische:**

* **A magyar gyorsirászat** Kimeritő tankönyve, Stolze elvei után irta Fenyvessy Adolf, orszaggyülési gyorsiró, a Pesti förealtanoda s kir. fögymnasium gyorsirás tanitója, a Berlini s Pesti gyorsiró-egyletek tagja. Berlin, Lobeck Ferenc. Pest, Osterlamm Károly 1863. VI u. 64 S. 28 Taf.

* **A magyar gyorsiró.** Szaklap a gyorsirós tanitása s terjesztése ügyeben. Felelös szerkesztö s kiadó-tulajdonos. Fenyvessy Adolf. Pest. 1865.

* **Markovits** Iván, Magyar gyorsirástana mely a magas kormany által a középtanodák számára kizárólagosan elfogadott Európaszerte ismeretes Gabelsberger rendszerének elvei szerént és a magántanulásra kiváltképen alkalmaztatott. Kiadják: Markovits Iván és Szombathy Ignacz. Budan 1864. Nyamotatt Bagó Márton betüivel. XVI u. 88 S. Typendr. u. 102 S. Autogr.

* **Magyar gorsirási oktató levelek,** azaz a gyorsirásnak könnyii modorban a magántanulásra alkalmazott és 12 levélbe foglaltana. Gabelsberger rendszere szérent, mely a magas kormány által a középtanodák számára kizárólagosan elfogadtatott, és melyet magyar nyelvre alkalmazott Markovits Iván, kamara gyorsiró etc. Bécs 1865. A szerzö tulajdona.

* **Markovits**, Gabelsberger gyorsirási tankönyve ötödik javitott kiadás. Becs. 1867. 1 G. 10 Kr

* **Gyorsirászati zsebkönyv.** Gabelsberger-Markovits rendszerét synthetikai modorban elöadja Elischer Gyula. 1866. Kiadja a bésci mag. gyors.-egylet. 60 Kr. o. é.

Virágok gyorsirászati mezben. (Von Jul. Elischer) 1. u. 2. Aufl. 1865. Eperjes.

* **Gyorsirászat.** Közlöny a magyar gyorsirás terjesztésére. Több magyarhoni és a bésci magyar gyorsiró-egylet meg bizásából. Szerkeszti Markovits Iván.

* **Gyorsirászati** Közlöny. A bésci magyar gyorsiró-egylet megbizásából. Szerkeszti Gidofalvy Géza. Elsö evfolyam 1866.

Gyorsirászati Lapok. Közlöny a magyar gyorsirás érdekeinek képviselésére és a gyorsirásban kiképrés élömozditására. Kiadja a „Becsi magyar gyorsiró-egylet". 1867.

14. Walachische:

* **Stenografia romàna** dúpâ sistemulu lui Gabelsberger de Demetria Racuciu, Stenografu rom. a dietei Transilvaniei etc. Sibiiu in Tipografia diece-

sana 1864. X. u. 29 S. Typendr. 14 S. Autogr.

Zu Seite 223: **15. Deutsche: a) verschiedene Systeme:**

* **Der curiöse Schreiber,** von allerley künstlichen und erdenklichen Arthen zu schreiben, jetzt mit vielen andern Raritäten, auch Figuren, die Proportion der Buchstaben betreffend vermehrt, sammt dem curiösen Mahler u. s. w. Dressden u. Leipzig bei Joh. Christoff Miethen 1712, enthält auf S. 64—83 im 11. Kap.: Von der Fertigkeit geschwind und vielfach zu schreiben. 93: So geschwind zu schreiben, als man reden möchte.

Des berühmten Engländers Carl Albert Ramsay Tacheographia, Oder: Geschwind-Schreibe-Kunst, Vermittelst welcher Ein jedweder die teutsche Sprache durch gewisse Zeichen oder verkürtzte Buchstaben, so fertig zu schreiben, als selbige mag geredet werden. Allen Advocaten, Copisten, Secretairen, Studiosis etc. zu Nutz und Liebe aufs Kürtzeste verfasset, und an den Tag geleget. Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzet. Leipzig, zu finden bei Christ. Fr. Gessner. 1743. 48 S.

Carl A. Ramsey Tacheographia, Oder: Geschwind - Schreibe - Kunst, Nebst einem Anhange, von der Cryptographia, Oder: Geheim-Schreibekunst, Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzet. (4. Aufl.).

(In „Chrysostomi Erdmann Schröters, Allzeitfertiger und auf allerley Fälle gerichteter Briefsteller etc.“ 4. Aufl. Leipzig, bei Christ. Frdr. Gessner, 1753.)

Carl Alb. Ramsey Tacheographia, Oder: Geschwind-Schreibkunst, Nebst einem Anhang von der Cryptographia, Oder; Geheim-Schreibekunst. Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzet. (6. Aufl.)

Zu Seite 226:

Näher, J., Prospect eines (neuen) Schnellschriftsystems. Stuttgart, Sonnewald 1839. 6¼ Sgr.

Zu Seite 228:

* **Arends,** Leitfaden einer rationellen etc. Stenographie. 3. Aufl. 1863. 52 S. Typendr., 15 S. Lithogr. — 4. verm Aufl. Berlin, F. Schulze. 1866. 52 S., 28 T. 20 Sgr.

* **Stenographische Blätter.** Herausgeg. und redigirt von Hrn. Springer in Leipzig. 1865.

* **Antitironia.** Zeitschrift für Arends'sche Stenographen. Herausgeg. und redigirt von Franz Köpke. Berlin. Seit 1866.

* **Liederbuch** für Arends'sche Stenographen. Berlin, F. Schulze. 1865. 7½ Sgr.

* **Leitfaden der deutschen Stenographie oder Kurzschrift.** Die Kunst, in 6—8 Stunden das Stenographiren zu lernen. Zum Selbstunterricht u. für Schulen von Joh. Aug. Grote, Lehrer, und Lehrer der Stenographie. Preis 15 Sgr. 7. verbesserte Aufl. Die Anwenwendung dieses Systems auf jede Sprache ist so leicht als zuverlässig. Berlin 1866. In Commis. der Nauck'schen Buchhandlung. 36 S. Typendr. u. 32 Taf.

— Repetitionsbogen und Normalübungshefte.

— Schreibleseschule der deutschen Stenographie oder Kurzschrift von J. A Grote.

Zu Seite 231:

* **Schulstenographie,** erfunden u. herausgegeben von Felsch, Lehrer der Stenographie, Halle a. S. im Selbstverlage des Verfassers. 1864.

* 2. Aufl. 1865. 3. Aufl. 1866.

* **Neues Stenographiesystem.** Von Alex. Stix. Frankfurt a. M. 4⁰. Autogr. 8 S.

* Möglichst einfaches und sicheres Schriftsystem für alle Sprachen oder **stenographische Pasigraphie** von Frdr. Wilh. Knobel, Lehrer. 2. Ausg. Gemeinfassliche Anleitung mit reichlichem Uebungsstoff allein für die deutsche Sprache. Hottingen bei Zürich. Verlag des Verf. 1863. 34 S. Typendr. u. 23 S. Lithogr.

Zu Seite 233:

* **Anleitung zur deutschen Stenographie** nach Gabelsbergers System u. H.

J. Heger's Methode desselben, als Leitfaden beim Unterrichte seinen ersten Schülern geschrieben von Johann Kapretz, Lehrer der Stenographie am Lyc. zu Laibach. Laibach, 1849. 4⁰. 36 Lithogr.

* **Theoretisch-praktischer Lehrgang der Stenographie** nach Gabelsbergers System, verbunden mit Lese- und Schreibübungen in methodischer Stufenfolge für Schulen und zum Selbstunterrichte verfasst von Alex. Puschkin. 3. nach den Dresdner Beschlüssen umgearbeitete Aufl. Bayreuth 1865. Verlag der Giesselschen Buchhandlung. 26 Ngr. (Die Schlusslieferung erschien 1866.)

* **Die Gabelsbergersche Stenographie für Volksschulen und zum Selbstunterricht**: Neue Methode, die Gabelsbergersche Stenographie in kürzester Zeit zu erlernen. Von F. E. Drechsler. 3. Aufl. Hamburg 1863. 15 Ngr.

* **Kurzgefasstes Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie** (Redezeichenkunst), Preisschrift. IX. Aufl. München, Druck und Verlag von G. Franz. 1865. 10 Ngr.

Zu Seite 234:

* **Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie.** Für Schul-, Privat- und Selbstunterricht. Nach der calculirenden Methode Ahns I. Kursus. Von Dr. K. Albrecht. 11., 12. u. 13. Aufl. Altona 1863—1865.

* Die 14. Aufl. Autographie von Ed. Christ. Altona, 1867. 39 S u. 24 S. autogr. Druck.

* Die 15. verb. Aufl. Lithographie von J. Baader. Altona, 1867. VIII u. 68 S. 12 Ngr.

* **Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie.** II. Kursus. Von Dr. K. Albrecht. 4. Aufl. Altona 1862. 20 Ngr

* **Albrecht's Schlüssel.** 2. verm. Aufl. Altona 1863.

Zu Seite 235:

* **Fassliche Anweisung zur Stenographie.** Ein praktischer Führer zur Erlernung der Gabelsbergerschen Stenographie. Nebst einem Anhange: Vergleichung der stenographischen Methoden Gabelsbergers und Stolzes. Von Karl Höpfel, Lehrer, Mitglied der Stenographenvereine zu München und Leipzig. 3. verbesserte und vermehrte Aufl. Langensalza, Schulbuchhandlung von F. G. C. Gressler. 88 S. Typendr. 20 S. Lithogr. 1864. 10 Ngr.

* **Stenographische Fibel** zur Erlernung der Gabelsbergerschen Stenographie. Von K. Höpfel. Langensalza, Schulbuchhandlung von Gressler. 64 S. Typendr. u. 32 S. Autogr. 1864. 12½ Ngr.

* **Theoretisch-praktischer Lehrgang** der Gabelsbergerschen Stenographie. Von Rob. Fischer. Glauchau. Moritz. V., VI. u. VII. neu redig. Aufl. von des Verfassers stenographischen Unterrichtsbriefen (1863—1865). 10 Ngr.

* **Theoretisch-praktischer Lehrgang** der Gabelsbergerschen Stenographie. Von Rob. Fischer. Glauchau, Moritz. VIII. neu redigirte Aufl. von des Verfassers stenographischen Unterrichtsbriefen. 1866. 10 Ngr.

* **Damenstenographie.** Versuch, die Frauenwelt mit den Grundregeln der Gabelsbergerschen Stenographie bekannt zu machen. Von Marie Schardius geb. Drechsler. Hamburg, J. P. F. E. Richter. 1864. 12mo. 10 Ngr.

* **Leitfaden der Stenographie** nach Gabelsbergers System von Theod. Krafft, kgl. Studienl. und Lehrer der Stenographie am Gymnasium. Nürnberg. 2. verm. Aufl. J. Ludw. Schmids Verlag. 48 Kr. IV u. 83 S. Typendr. u. 56 S. Lithogr.

* **Gabelsbergers stenographisches Lehrgebäude.** Uebersichtliche Darstellung der Reden und Schreibweisen der Gabelsbergerschen Stenographie nach den Dresdner Beschlüssen. Von Faulmann. 3. Aufl. Mit neuen stenografischen Typen gedruckt. Wien, C. Dittmarsch. 40 Kr.

* **Lehrbuch der deutschen Stenographie** nach Gabelsbergers System. Von Professor Heinrich Rätzsch. Dresden, G. Dietze. Die 6. Aufl. 1864. Die 7. 1865. 1 Thlr. 5 Ngr.

* **Kurzer Lehrgang der Stenographie**

nach Gabelsbergers System. Von Prof. H. Rätzsch. Dresden, Gustav Dietze. 2., 3., 4. u. 5. Aufl. 1865. 6. u. 7. Aufl. 1866. 8. 9. u. 10. Aufl. 1867. 10 Ngr.

* **Anweisung zum Gebrauche des kurzen Lehrgangs der deutschen Stenographie** von Prof. H. Rätzsch zum Selbstunterricht. Herausgegeben vom Kgl. stenographischen Institute zum Besten der Rätzsch-Stiftung. 1865. 2 Ngr.

* **Stenographische Uebertragung** der Schreibübungen im Lehrbuch der deutschen Stenographie, von Professor Rätzsch. 2. u. 3. Aufl. 1866. 10 Ngr.

* **Kurzgefasstes Lehrbuch** der Stenografie (nach Gabelsbergers System). Von Kühnelt. 2. bedeutend verm. und verb. Aufl. Wien 1865. 20 Ngr.

* **Versuch einer kurzen Anleitung zur Gabelsbergerschen Redezeichenkunst** (Stenographie) von Albert Metzler. 1. u. 2. Aufl. Autogr. von K. Alb. v. Schmitz-Auerbach, Polizeiact. in Heidelberg. Druck von G. Bardello. 1. IX. 1864. 30 S.

* **Kurzgefasstes Lehrbuch der deutschen Stenographie** (Redezeichenkunst), nach dem Systeme Gabelsbergers, als Leitfaden zu seinen Vorträgen und zum Selbstunterrichte geeignet. Von J. M. Schreiber, Prof. der Stenographie u. s. w. Wien 1866. Verlag von J. Dirnböcks Buchhandlung. 48 S. u. 16 autogr. Taf. 50 Kr.

* **Stenographische Vorlegeblätter.** Vollständiges Lehrbuch der deutschen Stenographie Franz Xaver Gabelsbergers. Im Auftrage der Stenographen-Akademie für die kgl. preussische Monarchie zu Berlin verfasst u. herausgegeben von Rector Frdr. Ludw. Theod. Mundt. 33. Aufl. Crefeld, Commissionsverlag von Joh. Mass. 1864. 78 S. Autogr.

* **Stenographische Fibel** von Friedrich Ludwig Theodor Mundt. 34. Aufl. Bogen 1. 1865.

* **Müller, G., Praktischer Lehrgang** der Stenographie nach Gabelsbergers System. Giessen, Ferbersche Universitäts-Buchhandlung. 1866. 10 Ngr. oder 36 Kr. südd. W. IV u. 36 S. Typendr. 50 S. Autogr.

(Lehrgebäude der Gabelsbergerschen Stenographie von Wodička. Hermannstadt. 1865?)

* **Riegl,** Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst oder Stenographie nach Gabelsbergers System von J. O. —, Dozent der Stenographie an der techn. Lehranstalt. Troppau 1866. Verlag von H. Kolck. Preis 48 Kr.

* **Stenographische Unterrichtsbriefe.** Von Adolf Hanel. 1867. 1 G.

* **Grundriss der deutschen Stenographie** nach Gabelsbergers System für Schulen und zum Selbstunterricht bearbeitet von J. Tietz, Oberlehrer am kgl. Gymnasium zu Braunsberg. 1867. Verlag der Peterschen Buchhandlung in Braunsberg. 10 Sgr. Uebertragung der stenographischen Tafeln 4 Sgr.

Zu Seite 236:

Stenographisches Lesecabinet. Eine Sammlung von Musterstücken deutscher Classiker in stenographischer Schrift nach Gabelsbergers System von A. Kretzschmar. Erstes Bändchen. Anthologie aus Schillers Gedichten. (1849?). (Ob dies Büchlein wirklich erschienen ist, wissen wir nicht.)

Zu Seite 237: β) Lesestoff:

* **Lesebuch für angehende Stenographen.** Von Dr. Albrecht. Nach der calculirenden Methode, im Anschluss an des Verfassers Lehrbuch. Autogr. von D. Lange, Schreiblehrer in Leipzig. Selbstverlag. 1864. 10 Sgr. 70 S.

* **Lesebuch zum kurzgefassten Lehrbuch** (Preisschrift) der Gabelsbergerschen Stenographie. 1865. Dresden, Gustav Dietze. 19., 20., 21. u. 22. Aufl. 1866. 23. Aufl. 1867. 15 Ngr.

* **Stenographisches Schiller- und Goethe-Album.** Von Jul. Fischer. Glauchau u. Meerane, Verlag von Theob. Moritz. 2. Aufl. 1863. 1 Thlr.

* **Shakespeare-Album.** Herausgegeben vom Gabelsbergerschen Stenographen Verein Tironia in Dresden. Mit dem Portrait Shakespeares. Von Jul. Sturm.

Dresden 1864. In Commission bei Hermann Schöpff. VIII u. 88 S. 20 Ngr.

* **Der Nixe Gesang**. Von C. Beyer. Coburg, Riemann jun. 1863. 1. u. 2. Aufl. 12mo. 5 Ngr.

* **Lieb und Leid.** Gedichte von C. Beyer. Coburg, Verlag von Rieman jun., 1864. 12mo. 12 S.

* **Poetische Aphorismen.** Von Dr. K. Beyer. Autographirt von Br. Hanschmann, Vorsteher des Stenographen-Vereins zu Gotha. Coburg, Commissionsverlag von E. Riemann jun. 1865. 16 u. 20 S. 5 Ngr.

* **Slavische Volksklänge** mit deutschen Worten in stenographischer Schrift, herausgeg. von Adolf Hanel, Lehrer der Stenographie in Wildenschwert etc. Grulich 1864. Mit dem Portrait Gabelsbergers. 12mo.

* **Stenographische Uebungsbeispiele für die k. k. Militärs.** Ein Lesebuch als Anhang zum Militärstenographen. Herausgeg von Ant. P. Kühnelt. Wien, Selbstverl. d. Herausg. 1865. 12mo. 30Kr.

* **Stenographischer Hausschatz**. Herausgeg. von Dr. Zeibig. 1. Band. 1. Lieferung. Der Markt von Damaskus. Von Consul Dr. Wetzstein. Dresden, 1865. 10 Ngr.

* **Faust**. Eine Tragödie von Goethe. Mit Zeichnungen von Engelbert Seibertz. Stenographische Ausgabe. Uebertragen und autographirt von Heinrich Krieg in Dresden. Stuttgart, Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung. 1866. 1 Thlr.

Zu Seite 239; γ) Schreibehefte:

* **Stenographische Vorlegeblätter** nach Gabelsbergers System. Von Prof. Rätzsch. Dresden, G. Dietze. 7. Aufl. 1864. 8. Aufl. 1866. 8 Ngr.

* **Stenographische Vorschriften** nach Gabelsbergers System. Zum Gebrauche beim eignen Unterricht von Julius Sturm. Dresden, 2. Aufl. 1863. 5 Ngr.

* **Stenographische Vorschriften** zur Erlernung der deutschen Stenographie nach F. X. Gabelsbergers System, für Schulen und zum Selbstunterrichte. Herausgeg. und lithographirt von Joseph Jessing, Vorstand des Gabelsbergerschen Stenographen-Vereins in Münster. I. Heft. Preis 5 Sgr. Münster, Selbstverlag des Herausgebers. 1865.

* **Conn**, Prof., **stenograph. Vorlegeblätter** nach Gabelsbergers System 16 Tafeln stenogr. Typendr. Wien, Selbstverlag. 50 Kr. ö. W.

Zu Seite 239:

* **Sigelliste für Anfänger.** Von Dr. Albrecht. 1 Blatt 1 Ngr.

* **Verzeichniss von Sigeln und Abreviaturen.** 8 S. Autogr. Dresden 1864.

* **Stenographisches Fremdwörterbuch** nach Gabelsbergers System bearbeitet von Karl Faulmann. 2. Theil. Wien 1864. 20 Ngr.

* **Stenographischer Faulenzer.** Eine Sammlung sämmtlicher gewöhnlicher und Kammersigel, der Abreviaturen und aller in der Gabelsbergerschen Schrift vorkommenden bemerkenswerthen Abkürzungen und Schreibweisen. Herausgeg. von Ant. P. Kühnelt. Wien, im Selbstverlage des Herausgebers. 1865. 60 S. 12mo. 40 Kr. — Die 2. Aufl. 1866.

Zu Seite 240: ζ) Zeitschriften:

Stenografische Hefte u. s. w. Heft 3.

Zu Seite 241:

* **Stenographische Blätter.** Jahrbuch. Lesebuch beim Unterricht in der Stenographie Gabelsbergers und zugleich Correspondenzblatt des Stenographen-Central-Vereins für Rheinland und Westphalen zu Crefeld und seine Zweigvereine. Herausgeg. von Frdr. Ludw. Th. Mundt. 1865. (Von diesem Blatte sind uns nur 2 Nummern bekannt.) Jahrgang 1 Thlr.

* **Magazin für Stenographie.** Herausgeg. u. red. (s. 1. Juli 1865) von Theod. Krafft. Nürnberg, J. L. Schmid. Serie VII u. VIII à 24 Ngr.

* **Monatschrift des Steiermärkischen Stenographen-Vereins** in Graz. Graz, Keller. Jahrgang 1 G. Seit 1864.

* **Mährische Blätter für Stenographie.** Organ des Brünner Gabelsberger Stenographen-Vereins. Redaction

und Verlag von Gustav Plachki. Brünn, Seit 1864. 1 G.

* **Monatschrift des Salzburger Stenographen-Vereins.** Seit 1865. à Jahrgang 22 Ngr.

* **Der Kammerstenograph.** Uebungsblatt für angehende Kammerstenographen. Herausgegeben und redigirt von Anton P. Kühnelt. Wien. (Rospini.) Seit 1865. 12mo. 1 G. — Seit 1867 redigirt von Faulmann.

* **Oesterreichische Wochenschrift** zur Belehrung und Unterhaltung für stenographische Kreise. Herausgeber, Eigenthümer und verantw Redacteur F. Jantsch. Wien, IV. Jahrg. 1866. 4°.

* **Blätter zur Erlernung der Stenographie.** Herausgeg. vom Leitmeritzer Stenographen-Verein. Redigirt von J. K. Hraše. Seit 1865—1867. 16 No. 66 S.

* **Preussische Stenographen-Zeitung.** Organ des Gabelsberger Stenographen-Centralvereins f. Ost- u. Westpreussen. Königsberg. Seit 1865. 25 Sgr.

* **Der Schriftwart.** Zeitschrift für die deutsche Stenographie u. für Schriftkunde. Herausgeg von Dr. Karl Eggers. Berlin, Verlag von Rud. Hoffmann. 12 No. 1 Thlr. Seit 1867.

* **Berliner Blätter** für Stenographie. Von Gustav Lang, Berlin, Jüdenstr. 19. (1866), (Hiervon ist nur eine Nummer erschienen.)

* **Flugblatt der Jünger Gabelsbergers in Aachen.** Red. Franken, Lehrer in Aachen. Seit 1866.

* **Des Norddeutschen Stenographenbundes Flugblatt.** Herausgeg. von den Gabelsbergerschen Stenographen-Vereinen Braunschweig, Göttingen, Hannover, Hildesheim und Wolfenbüttel. Dieses Blatt wird den Mitgliedern der verbündeten Vereine frei zugestellt. 4. 1. Nr. Ausg. d. 15. 7. 65., 2. Nr. Ausg. d. 16. 9.

* **Norddeutsche Blätter für Stenographie.** Als Organ des Norddeutsch-Gabelsbergerschen Stenographenbundes, herausgeg. vom Gabelsbergerschen Stenographen-Ver. zu Hannover. Hannover (Schulze.) Heft VIII, 1866. 20 Ngr.

* **Wochenschrift des Verbandes Gabelsbergerscher Kunstjünger in Südwest-Deutschland.** Herausgeg. von Albert Metzler, st. phil., Heidelberg. 1865.

* **Wochenschrift des Gabelsbergerschen Stenographen-Vereins zu Würzburg.** Neue Folge I. 66. 1 G. 45 Kr. Autogr. Seit 1866.

Seit 1867 Monatsschrift. Abonn. 1 G.

* **Unterhaltungsblatt.** Erscheint jeden Sonntag. Bamberg, Buchner. 1 G. 45 Kr. Lithogr. Seit 1866.

Eingegangen im Jahre 1867 sind: Die Stenographischen Blätter aus Westphalen und die Mittheilungen aus dem Gebiete der Stenographie von Fischer in Gera.

Zu Seite 245: η. Geschichte u. Statistik des Gabelsbergerschen Systems:

* **Verhandlungen des 1. österreichischen Stenographentages zu Wien** am 19. u. 20. August 1864. Nach stenographischen Aufzeichnungen herausgegeben vom Central-Verein der Stenographen des österreichischen Kaiserstaates zu Wien. 1864. Wien, im Selbstverlage des Vereins. Autogr. von P. Kühnelt. 60 S. 50 Kr.

* **Taschenbuch** für Gabelsb. Stenographen a. d. J. 1865, 1866 u. 1867 à 15 Ngr.

* **Tiroler Stenographenkalender** auf die Jahre 1865, 1866, u. 1867 à 14 Ngr.

* Első magyar **gyorsirási emlekkönyv** 1865 dik évre. Szerkeszti és kiádja Csanády Istvan. Becsben.

* **Gyorsirási év könyv az** 1866 ik evre. Szerkezti és kiadja Feuer László, országgyülési gyorsiró. Pesten 60 Kr. Nyomatott Engel és Mandellonál. 12mo. 50 S. Autogr. 12 S. Typendr.

* **Gyorsirási évkönyv az** 1867-ik évre. Szerkeszti és kiadja Feuer László, országgyülési gyorsiró. Pest, 60 Kr.

* **Jahresbericht** des Stenogr.-Vereins in Laibach zur Jahresversammlung im April 1866. Verlag des Stenographen-Vereins. 8 S. Autogr.

c) **Stolzesches System:** α) Lehrbücher:

* **Ausführlicher Lehrgang der deut-**

schen Stenographie. Für den Selbstunterricht bearbeitet von W. Stolze. 4. verb. Aufl. Mit 48 Tafeln. Berlin, Druck u. Verlag von Mittler u. Sohn. XIV und 127 S. 1⅓ Thlr.

Zu Seite 246:

* **Anleitung zur deutschen Stenographie** auf Veranlassung des stenographischen Vereins zu Berlin, bearbeitet und herausgegeben von W. Stolze. 16. verb. Aufl. Berlin, Druck und Verlag von Mittler u. Sohn 1864. 28 S. Typendr. und 29 S. Lithogr. 12 Sgr.

Zu Seite 247:

* **Stenographische Uebertragung** der Aufgaben zur Stolze'schen Kurzschrift von F. A. Adam. Breslau, Verlag von Gosohorsky. 1865. 48 S. 8 Sgr.
* **Hülfsbüchlein** zu W. Stolze's deutscher Kurzschrift (Stenographie) von J. K. Dänicker, Lehrer der Kurzschrift in Zürich. 3. verb. Aufl. Zürich. (Berlin, Mittler u. Sohn.) 24 S. 5 Sgr.
* **Aufgaben** zur Uebersetzung in W. Stolze's deutsche Kurzschrift (Stenographie) für die Schule u. zum Selbstunterricht von J. K. Dänicker, Lehrer der Kurzschrift bei der Züricher Hochschule u. praktischer Stenograph. 3. Aufl. Zürich. (Berlin, Mittler und Sohn.) 51 S. 8 Sgr.
* **Musterübersetzung** (Schlüssel) zu den Aufgaben in W. Stolze's Kurzschrift (Stenographie) für die Schule und zum Selbstunterricht von J. K. Dänicker, u. s. w. 3. Aufl. Zürich, Verlag des Verfassers. 56 S. 8 Sgr.
* **Winter, stenographische Fibel** etc. 1 Thlr. Stenographie der deutschen Wörter. Mit einem Vorwort von W. Stolze. 6. durchgesehene Aufl. Leipzig, Felix. III u. 64 S. 12½ Sgr.

Zu Seite 248:

* **Vier Tafeln zur Uebersicht über die wichtigsten Grundprincipien der Stolze'schen Stenographie.** (Zum Gebrauche bei kürzeren Vorträgen über Stenographie.) Von Dr. Michaelis. 2. Aufl. Berlin. Druck und Verlag von Mittler u. Sohn. 1865. 1 Sgr.
* **Die Stenographie.** Zum Selbstunterricht nach W. Stolze's Anleitung, bearbeitet von P. A. Mönch, Lehrer. Trier, 1863. Verlag der F. Lintzschen Buchhandlung. 26 S. Typendr. u. XXIV Taf. 12 Sgr.
* **Specialsigeltabelle.** Herausgeg. von Friedrich und Fleischer, Mitgliedern des Breslauer Stenographen-Vereins. Breslau (Gosohorsky). 1864. 3 Ngr.
* **Mnemotechnische Sigelsätze** mit Berücksichtigung der Sigelgruppen alphabetisch geordnet. Ein Hülfsmittel zur leichtern, schnellern und sichern Einprägung sämmtl. Sigelwörter und Sigelzeichen der Stolze'schen Stenographie. Von Pawlowsky, Lehrer, Mitglied des Vereins zu Danzig. Danzig, Bertling 1864. 3 Sgr.

β) Lesestoff:

* **Stenographische Lesestücke** u. Aufgaben zum Uebertragen in stenographische Schrift. Im Anschluss an die Anleitung zur deutschen Stenographie bearbeitet von W. Stolze. Die Lesestücke sind lithographirt. Berlin, Druck und Verlag von Mittler u. Sohn. 1864. 32 S. Lithogr. und 36 S. Typendr. 12 Ngr.

2. verb. Aufl. 1865.

* **Rede** bei der Stolze-Gedächtnissfeier des stenographischen Vereins zu Magdeburg am 19. Februar 1867 gehalten von G. Schütz, nachgeschrieben von Vereinsmitgl. 12 S.

Zu Seite 250: γ. Zeitschriften:

* **Stenographische Musestunden.** Unterhaltungsblatt für Freunde der Stolzeschen Stenographie. Danzig. Seit 1863.
* **Organ des Stenographen-Vereins für Mecklenburg** und den Norddeutschen Stenographenbund. 8. Jahrgang. 1866. Commissionsverlag v. Wehdemann in Parchim. 1 Thlr.
* **Mittheilungen aus dem Gebiete der Stolze'schen Stenographie.** Herausgeber Karl Bröcker in Parchim in Mecklenburg. 4⁰. 1864. Wiederaufgenommen 1866. Parchim. Commission v. Wehdemann. (Monatl. 1—2 Bog. Autogr. Jährl. 1 Thlr.)
* **Rhenania.** Organ les rheinischen Ste-

nographen-Vereins zu Cöln. Red. Dr. Mohn. Commissionsverlag der Schmitzschen Buchhandlung. Seit 1865. (Seit 1866 Beiblatt zum stenographischen Courier, der seit eben demselben Jahre in Cöln redigirt wird.) Jährl. 10 Sgr.

* **Stenographische Lustfahrt.** Herausgegeben vom stenographischen Kränzchen in Stettin. Red. Wobberminn, Wilhelmstr. 4. III. Jahrgang. 1866.

* **Correspondenzblatt des Baltischen Stenographenbundes.** Redigirt vom Vorstand der Stenographen-Vereine zu Danzig. Jahrg. 6. Nr. 10 Ngr. Seit 1866.

Eingegangen: Magyar Gyorsiró, Warte, Trinkstube und Mittheilungen.

δ. Statistik des Stolze'schen Systems.

* **Statistische Nachrichten** über die Verbreitung der Stolze'schen Stenographie. Herausgegeben von der statistischen Commission des stenographischen Vereins zu Berlin. Berlin 1865. Gedr. und in Commission bei Mittler u. Sohn. 103 S. 5 Sgr.

Zu Seite 252 III. * Ueber den Nutzen der Stenografie insbes., sowie über deren Wesen und Bedeutung u. s. w. im Allgemeinen:

* **Новѣйшіе Успѣхи Стенографіи.** М. Стасюлевича. Санктпетербиргъ. 1863. 8 S.

* **Gedrängte Darstellung des Wissenswerthen über Stenographie.** Umfassend den Nutzen, die Geschichte, das Wesen und die Erlernung der Stenographie von Markovits. (Ersch. im Programm der Haupt- und Oberrealschule im Alsergrunde in Wien. 1863). Wien, Commissionsverlag von Franz Rospini. 15 S. 5 Ngr.

* **Die Stenographie Gabelsbergers als Sprachbild dargestellt** von Heinrich Leerhoff Willems. Mit 3 autogr. Tafeln. Dresden, Verlag von K. Adler. 1864. VIII u. 58 S. 10 Ngr.

* **Was ist Stenographie?** Kurze und fassliche Darstellung der Schnellschrift Gabelsbergers von Dr. K. Albrecht. Altona, Gust. Mayer's Verl. 1864. 2 Ngr.

* **Die deutsche Stenographie** oder das Wissenswertheste über diesen Gegenstand. Für Jedermann fasslich dargestellt von Joseph Jessing, correspondirendem Mitglied des Gabelsbergerschen Stenographen-Central-Vereins zu München und wirkl. Mitglied des tiroler Stenographen-Vereins zu Innsbruck, Münster, Druck und Verlag von Friedr. Regensberg 1864. 29 S.

Zu Seite 255 IV. Die Stenografie als Unterrichtsgegenstand:

* **Denkschrift zur Beleuchtung der Frage des obligaten Unterrichts in der Gabelsbergerschen Stenographie.** Verfasst im Auftrage der Commission zur Entwerfung einer Petition an den Reichsrath von Adolf Nassau. Herausgeg. vom Central-Verein der Stenographen des österreichischen Kaiserstaates in Wien. Wien, Im Selbstverlage des Vereins in Conn. bei Fr. Rospini. 1864. 24 S. 4 Ngr.

* **Zur Orientirung in der Stenographie.** Von Zimmermann (S. 40—47. Nr. 1 VIII Bde. 1. Heft der „Reform. Pädagog." Vierteljahrschr. 1864. Weimar: Böhlau.)

* **A Gyorsirás a közép-tanodákban.** (Megjelent a pesti föreáltanoda 1862—1863 ik évi értesitöjében.) Irta Fenyvessy Adolf, országgyülési gyorsiró, a pesti föreáltanoda skir. fögymnasium gyorsirás, tanitója, a Berlini s pesti gyorsiró-egylet tagja. Pest 1863. Osterlamm Károly bizományа. 4⁰ 13 S.

* **Einige Worte** über das erste veröffentlichte Gutachten gegen die Einführung der Stenographie in die höhern Lehranstalten. 4^0. 4 S. Typendr. von Eichling in Bartenstein.

* **Die Stenographie in den Militärbildungsanstalten.** Denkschrift des Gabelsbergerschen Stenographen-Vereins zu Berlin. Von Dr. K. Eggers. Berlin, Verlag von E. H. Schröder 1864. 54 S. 10 Ngr.

* **Promemoria** des Gabelsbergerschen Stenographen-Vereins zu Berlin, betr. die Einführung des stenographischen Unterrichts in den preussischen Lehranstalten. Berlin, Verlag von E. H. Schröder. 1864. 25 S. 5 Ngr.

* **Ein Urtheil** über die Verhandlung, welche auf der 15. Versammlung der Directoren der westphälischen Gymnasien und Realschulen zu Soest, vom 13. bis 17. October 1863, über den Unterricht in der Stenographie an den höhern Lehranstalten stattgefunden hat. Von Tietz in Braunsberg. (S. 291 bis 305 in: „Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von den DD. Fleckeisen und Masius. 91. und 92. B., 5. und 6. Heft. Leipzig. Teubner.)

* **Die Stenographie und der Lehrerstand.** Von G. Gerber. (S. 35 — 37 des Kalenders für Lehrer und Schulfreunde für 1866).

* **Etude sur l'instruction secondaire et supérieure en Allemagne** par J F. Minssen, docteur en philos., prof. agrégé au Lycée de Versailles, prof. adjoint à l'Ecole militaire de Saint Cyr. Paris, A. Lacroix, Verboeckhoven et Co. 1866. (p. 28 et 29).

* **Discours sur la Sténographie,** son usage privé et les conditions de son étude prononcé au cercle catholique de Luxembourg par M. Albert Delaunay, Docteur en droit, Avocat à la Cour impér. de Paris le 14 déc. 1866. Sténographié par M. J. Gallet, membre du Cercle élève de M. Delaunay. Paris, Imprimerie Renou et Maulde rue de Rivoli 144. 1865. 8vo. 15 p.

* **Bericht** der Commission für das Unterrichtswesen über eine Reihe von Petitionen, betr. die Einführung der Stenographie als eines Unterrichtsgegenstandes in die höhern öffentlichen Schulanstalten des preussischen Staates. No. 189, Berichterst. Abg. Dr. Haym. Haus der Abgeordneten. 9. Legislaturperiode. I. Session 1866. 4°. 11 S.

Zu Seite 256 V: Kritik u. Polemik:

* **Verhandlungen des Gabelsbergerschen Stenographen-Vereins zu Berlin.** Der Nürnberger Entwurf zu den Satzungen für den Systemausschuss der Gabelsbergerschen stenographischen Körperschaften Deutschlands, dargelegt von Dr. K. Eggers. Berlin 1864. Im Selbstverlage des Gabelsbergerschen Stenographen-Vereins zu Berlin. 8 S. 3 Sgr.

* **Redezeichenkunst oder deutsche Kurzschrift.** Eine Parallele zwischen den Stenographien von Fr. X. Gabelsberger und Wilh. Stolze. Von Julius Knövenagel, Dr. ph. Mit 16 autographischen Taf. Hannover, Verlag von Th. Schäfer. 1864. VI u. 75 S. 20 Ngr.

*2. verm. u. verb. Aufl. VIII u. 75 S. 1864. 24 Ngr.

* **Gabelsberger oder Stolze?** Eine Beleuchtung der Streitschriften des geh. Regierungsraths Häpe in Dresden, „die Stenographie als Unterrichtsgegenstand" und des Senators Dr. Eggers aus Rostock, „die Stenographie in den Schulen". Von Dr. Fr. Stolze. Mit 13 autogr. Taf. Berlin, Druck u. Verlag von Mittler u. Sohn. 1864. IX und 186 S. 20 Sgr.

* **Die Vorkämpfer der Gabelsbergerschen Redezeichenkunst.** Eine historische Skizze zur Belehrung und zur Abwehr ungerechtfertigter Angriffe gegen das Stolze'sche System. Herausgegeben vom stenographischen Vereine zu Magdeburg. Magdeburg in Commission der Schäfer'schen Buchhandlung. 1864. 27 S. 2½ Sgr.

* **Vergleichung der beiden stenographischen Systeme von Stolze und Gabelsberger.** Von J. Kluge. (No. 19, Schulbl. für die Provinz Sachsen. Quedlinburg 1864).

Breslauer Schulblatt von Scholz. II. S. 33 ff. Die Stenographie und ihr pädagogischer Nutzen.

Martini, Th. Versuch einer begründenden **Darstellung des Stolze'schen Systems** der deutschen Stenographie (Löws pädagog. Monatschrift. Magdeburg, 1852, Heft 5 u. 7.)

Schütz, G. Die Stenographie, in Sonderheit die Stolze'sche, die Führerin zu einer neuen Kulturstufe. Magdeburg, 1861.

Wiegand, K. Ueber Stenographie. (Allgemeine Schulzeitung. 1858. No. 18.

***Стенографія въ Россіи. Слово**

въ пользу и Габельсбергеровой стенографіи. Баронъ Н. Торнау. Въ типографіи А. А. Краевскаго (Литейная Nr. 38) 12mo. 31. S. 1865.

* **Zur Kritik der deutschen Stenographiesysteme** von Dr. K. Eggers. Berlin, Verl. von E. H. Schröder (Hermann Kaiser). Unter den Linden 41. X. 137 S. 20 Sgr. 1865.

* **Parzielle Widerlegung** der Dr. K. Eggers'schen Streitschrift: Zur Kritik der deutschen Stenographiesysteme. Von Th. H. Behrens, gepr. Lehrer der Stenographie. 2 Bg. br. G. H. Leopold'schen Universitätsbuchhandl. Rostock, 1866. 27 S. 5 Ngr.

* Теорія стенографіи для русскаго языка.
[Nr. 9 и 19 der Отечественныя записки 1866. стр. 182—208 и 605—614 mit stenogr. Tafel].

* Вызовъ на состязаніе. [Nr. 17. стр. 1—6. Отечест. зап.]

* **Gabelsberger und Arends.** Einige Worte zur Erwiderung auf 2 Kritiken des „Leitfaden der rationellen Stenographie von Arends". 2. Aufl. Berlin, 1863. Offenes Sendschreiben an alle Gabelsbergerschen Stenographen. Von Chr. Möller. London, Thimm. Manchester. Berlin, Frdr. Schulze. 1864. 16 S. Autogr. in Gabelsb. Schrift. 5 Ngr.

* **Die Arends'sche Stenographie.** Ein Wort an Deutschlands Lehrer u. Volkserzieher. Von Wilh. Petsch, städt. Lehrer. Mit Genehmigung des Verfassers herausgegeben von L. Hedemann. Vors. des Arends'schen Stenographen-Vereins. Berlin, Selbstverlag des Herausgebers. 1864. 16 S. 2½ Sgr.

* **Die deutsche Stenographie** (Kurzschrift). Welches System der Stenographie soll man allgemein als Schul-, Geschäfts- und Schnellschrift anwendsn. Eine populäre Abhandlung. Von Joh. Frei, Solothurn (F. A. Weinau). 1865.

* **Antikretzschmar.** Beleuchtung und Widerlegung der Kretzschmar'schen Schrift: „Die Wahrheit über die Stenographie". Beitrag zur stenographischen Polemik von Joh. Frei, st. phil. in Solothurn. 1866. 8vo. Druck und Verlag von F. Weinau. IV u. 60 S.

* **Stolze, das Stolze'sche System** der deutschen Stenographie, die Stolzianer u. ihre Leistungen. Als Festgabe zur Feier des 25 jährigen Bestehens der Stolze'schen Stenographie, verfasst von J. H. Behrens. Hamburg, 1866.

* **Die Wahrheit über die Stenographie** und Beweis der fast gänzlichen Werthlosigkeit dieser Kunst für den allgemeinen Verkehr von Aug. Kretzschmar, ehemal. Landtagsstenograph. 8. broch. Leipzig 1866. C. F. Schmidt. 82 S. 12 Ngr.

* **Die Stenographie.** Denkschrift, herausgegeben aus Veranlassung der Feier des 25jährigen Bestehens des Stolze'schen Systems am 20. Mai 1866. Im Auftrage des stenographischen Vereins zu Berlin bearbeitet von G Michaelis. Berlin, 1866. Mittler und Sohn. 1. und 2. Auflage. 7½ Ngr.

* **Die Stenographie in ihren Beziehungen zur Rechtspflege**, von Hrn. Gerichtsrath Lamm in Bautzen. (Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung zunächst für das Königreich Sachsen. Neue Folge, XXVIII. Bd. 3. Heft. Leipzig 1866. Verlag von Bernh. Tauchnitz. S 205—223.)

Zu Seite 257 VI. Ueber Aufnahme ständischer Verhandlungen:

Organisation de la Sténographie de l'assemblée nationale. (Par Hipp. Prévost.) In 8vo. d'une feuille. Paris, Impr. de F. Didot. 1848.

* **The work of the Stenographer.** By a Stenographic Reporter (S. 314—319 von Part. IV, April 1864 von Good Words. An illustr. monthly Magazine ed. by Maclead. London.)

* **Parliamentary Debates and Parliamentary Reporting** (S. 374-7 d. St. James' Magazine. Jane 1864.)

* **In the Reporter's Gallery.** (S. 35 v. The Day of Rest vol. I. Part. I. 1865).

VII. Anwendung der Stenografie.
a) auf die Musik:

Cours de Stenographie musicale, ou l'Art de recueillir les improvisations musicales. Par H. Prévost. Paris, chez Richault, boulevart Poissonnière, no. 16, et chez le professeur, rue des Fosses-St.-Germain-des Près, no. 12. 1833. 40 c.

Stenographie musicale, ou l'Art de suivre l'exécution musicale en écrivant, Par H. Prévost. Paris, chez Mme. Prévost-Crocius, rue des Fosses-St.-Germain-des Près, no. 12, chez Petit, rue Vivienne, chez Richault, boulevart Poissonnière, no. 16. 1833.

Stenographie musicale, ou l'Art de suivre l'exécation musicale en écrivant. Leipsick, chez Bossange père. 1833.

Stenografia musicale, o arte di seguire l'execuzione musicale scrivendo, d'Ippolito Prévost. In 12mo. Paris. 1833.

Zu Seite 258 VIII a.

Laudate Dominum. Katholisches Gebetbuch in Stolze'scher Stenographie. (Angekündigt, 1865 aber noch nicht erschienen?)

Zu Seite 259 VIII. **Verschiedenes.**
c. Stenografenlieder:

* **Liederbuch für deutsche Stenographen.** Herausgegeben von L. Jacoby in Berlin. Verlag von Chr. Fr. Enslin, 1864. VI u. 96 S. 7½ Sgr.

* **Stenographen-Galopp**, für Pianoforte. Von F. Bitterling. Eigenthümer u. Componist. Kopenhagen, bei C. Plenge.

* **Stenographen-Festmarsch** für den Stenographentag. Componirt von Jos. Kühnelt für das Pianoforte. Wien, 1865. 50 Kr.

* **Stenographenmarsch** für das Pianoforte componirt und dem Mainzer Gabelsbergerschen Stenographen-Verein gewidmet von Victor Beyer. Mainz, Verlag und Eigenthum des Componisten. Opus 6. 1865. 36 Kr.

* **Sieben Lieder** für vierstimmigen Männerchor componirt und den stenographirenden Gästen des 1. deutschen Sängerbundesfestes zu Dresden gewidmet von Fr. W. Pohle, Musikdirigent. Der Ertrag ist zum Besten der Rätzschstiftung bestimmt. Dresden, in Comm. bei G. Dietze. 1865. Partiturpreis 5 Ngr. S. auch S. 291, 2. Spalte No. 3.

d. Festspiele:

* **Der Stenograph als Retter in der Noth.** Lustspiel in 1 Aufzuge. Von Dr. K. Albrecht. Aufgeführt beim Stiftungsfest des Leipziger Stenographen-Vereins, 21. August 1865. Leipzig, Selbstverlag des Verfassers. 16 S. Autogr. 5 Ngr.

Zu Seite 260. f. Kataloge:

* **Katalog der Bibliothek des Königl. stenographischen Instituts** zu Dresden. 2. Aufl. 1864. 7½ Ngr.

g. Tableaux:

* **Stenographischer Bilderbogen.** Von O. Bergen in Giessen. Verlag der Roth'schen Buchhandlung. Folio. 10 Ngr.

Namen- und Sachregister.

H.

Berichtigungen.

(Nachtrag zu S. 267 und 268.)

S. 54 Z. 15 lies diptychi statt dyptichi.
S. 80 Z. 1 „ Metcalfe „ Metcalf.
S. 82 Z. 14 „ Bridges „ Bridge.
S. 90 Z. 21 „ Grant „ Grantz.
S. 106 Z. 27 „ Grion „ Grione.
S. 116 Z. 16 „ Lyceum „ Lyceums.
S. 121 Z. 20 „ Közlöny „ Köslöny.
S. 128 Z. 7 v. u. lies Heim statt Heym.
S. 135 Z. 6 v. u. lies Grote statt Groote.
S. 135 Z. 9 v. u. lies Arends'sche statt Arend'sche.
S. 158 Z. 27 lies Jakobi statt Jakoby.
S. 171 Z. 12 v. u. lies Tiffin statt Tiffln.
S. 221 Z. 21 lies Geijsbeek statt Geysbeek.
S. 242 Z. 7 „ Maier statt Mayer.
S. 250 Z. 15 v. u. lies Schütz statt Schütze.



Stenographische Schriften.

Bei Carl Adler in Dresden ist erschienen:

Die Stenographie als Unterrichtsgegenstand. Ein Beitrag zur Lösung der Frage: Ob und nach welchem Systeme die Stenographie in Schulen zu lehren sei. Von **Hugo Häpe**, geh. Regierungsrath und commiss. Vorstand des Königl. stenogr. Instituts zu Dresden. Mit 32 von Prof. Heinrich Rätzsch autogr. Tafeln. 14 Bog. gr. 8. 1863. Geh. Preis: 1 Thlr.

Im Verlage des Unterzeichneten sind erschienen:

Kurzer Lehrgang der Stenographie nach F. X. Gabelsberger's System. Von **Heinrich Rätzsch**, weil. Königl. Professor der Stenographie, Mitglied des Königl. Sächs. stenograph. Instituts, etc. Zehnte Auflage. 1867. 4 Bog. Text in 8. nebst 48 stenograph. Tafeln, geh. Preis: 10 Ngr.

Anleitung zum Gebrauche des Kurzen Lehrgangs der Stenographie nach F. X. Gabelsberger's System von Heinrich Rätzsch beim Selbstunterricht. Herausgeg. vom **Königl. Sächs. stenograph. Institute.** Zum Besten der Rätzsch-Stiftung. 1865. 8. Preis: 2 Ngr.

Lehrbuch der deutschen Stenographie nach F. X. Gabelsberger's System. Mit Genehmigung des Königl. Sächsischen Ministeriums des Innern verfasst von **Heinrich Rätzsch**, weil. Königl. Professor der Stenographie, Mitglied des Königl. Sächs. stenograph. Instituts I. Kl., etc. Nach des Verfassers Tode herausgeg. vom **Königl. stenograph. Institute** in Dresden. Mit 80 stenogr. Tafeln. Text 12 Bogen gr. 8. nebst 3 Bogen „Schreibübungen". Siebente, durchgesehene Auflage. 1866. Geh. Preis: 1⅓ Thlr.
Hierzu:

Stenographische Uebertragung der Schreib-Uebungen im Lehrbuch der deutschen Stenographie von **Prof. Heinrich Rätzsch.** Herausgeg. vom **Königl. stenograph. Institute** in Dresden. Dritte Auflage. 1865. 3⅜ Bog. in gr. 8. geh. Preis: 10 Ngr.

Lesebuch zum kurzgefassten Lehrbuch (Preisschrift) der Gabelsberger'schen Stenographie. Nach den Beschlüssen der stenogr. Commission zu Dresden herausgeg. vom **Königl. Sächs. stenograph. Institute.** Dreiundzwanzigste Auflage. 1867. 6⅛ Bg. gr. 8. geh. Preis: 15 Ngr.

Stenographische Vorlegeblätter nach Gabelsberger's System von Prof. Heinrich Rätzsch. Herausgeg. vom **Königl. Sächs. sten. Instit.** XVI Blätter nebst einem Schreibhefte in Carton. Achte Auflage. 1865. 8. Preis: 8 Ngr. — Schreibhefte einzeln à 2½ Ngr.

Stenographen-Lieder. Herausgeg. vom **Königl. Sächs. stenograph. Institute.** Gesammelt und redigirt von **Prof. Dr. Heyde** und **Dr. Zeibig.** I. u. II. Heft. 2. Aufl. III. u. IV. Heft. 1863. Jedes Doppelheft (à 3 Bog. 8. geh.) 7½ Ngr.

Nuova Stenografia Italiana od il sistema di Gabelsberger adattato alla lingua italiana dal Sign. **Antonio Leinner.** Esaminato et autografato dal **Dre. Giulio Zeibig.** Seconda stampa inalterata. 1858. 3⅛ Bg. gr. 8. geh Preis: 20 Ngr.

Stenografia italiana secondo il sistema di Gabelsberger. Esposta da **Enrico Noë**, Professore ginnasiale a Spalato. Con 40 Tavole autografate dal Professore Rätzsch. 1863. Zus. 7¼ Bog. 8. geh. Preis: 15 Ngr.

Echo. Jahrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie. Redigirt und herausgeg. von **Prof. Dr. Georg Moritz Heyde**, Mitglied des Königl. Sächs. stenograph. Instituts I. Kl., etc. I. Band. 1863. 25½ Bog. in Lexicon-Octav, nebst einer autograph. Tafel, geh. Preis: 1 Thlr. 18 Ngr. Ist auch in 4 Lieferungen à 12 Ngr. zu haben.

Bericht über die bei der feierlichen Sitzung der allgemeinen Versammlung Gabelsberger'scher Stenographen am 3. August 1857 zu Dresden gehaltenen Vorträge, herausgeg. vom **Königl. Sächs. stenograph. Institute** zu Dresden. Autographie vom **Prof. Heinrich Rätzsch.** 1857. 3⅛ Bog. 8. geh. Preis: 10 Ngr.

Gabelsberger und Stolze, oder: Was muss jeder Gebildete über Stenographie wissen und nach welchem Systeme soll man dieselbe erlernen? Von **F. G. Wagner**, Lehrer in Dresden. Nebst 2 lithogr. Beilagen. 1852. 2⅛ Bog. gr. 8. geh. Preis: 6 Ngr.

Taschenbuch für Gabelsberger-Stenographen für 1867. (Neue Folge [10. Jahrg.] des Gabelsberger-Stenographen-Kalenders.) Herausgegeben und verlegt vom **Königl. Sächs. stenograph. Institute.** Redigirt von **Dr. Emil Bierey.** Mit dem Portrait des Senators Dr. K. Eggers. Geb. Preis: 15 Ngr.

Karte des stenographirenden Deutschland und der Schweiz. (Beilage zu dem Taschenbuch für Gabelsberger-Stenographen.) Entworfen von **Dr. Emil Bierey**, Mitglied des Königl. stenogr. Instituts zu Dresden. 1863. In Carton-Umschlag. Preis: 12½ Ngr.

Vom **Königl. stenograph. Institute** wurden ferner herausgegeben und sind durch den Unterzeichneten zu beziehen:

Bericht über die Versammlung der Gabelsb. Stenogr.-Vereine des Königr. Sachsen, zu Dresden, vom 26. Aug. 1860. Typendruck nach den stenogr. Niederschriften. 4½ Bg. gr. 8. geh. Preis: 5 Ngr.

Album der ersten Generalversammlung der Gab. Stenogr.-Vereine des Königr. Sachsen zu Dresden, am 26. Aug. 1860. Autographie der Theilnehmer. 1⅜ Bg. gr. 8. geh. 5 Ngr.

Dresden, im Juni 1867. **Gustav Dietze.**

Druck von B. G. Teubner in Dresden.